Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

100 (30.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644216

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 100. Oldenburg, Montag, den 30. April 1900. XXXIV. Jahrgang

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Ein englisches Urteil über die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

* **Oldenburg**, 30. April.

Das britische auswärtige Amt hat einen reichhaltigen Bericht des britischen Handelsattachés in Berlin, Gastrell, über „Die wirtschaftliche Lage Deutschlands im Jahre 1900" veröffentlicht, den der „Daily Telegraph" als „ein in gewisser Hinsicht sensationelles Aktenstück" bezeichnet, das in der Hand eines jeden sein müsse, dem an der Stellung und den Aussichten Englands in der neuen Handelsära liege, und der einsehe, daß der Kampf um die Vorherrschaft im Welthandel erst beginne. Die leidenschaftlose Anführung von Statistik in diesem Bericht müsse überzeugender als alle Rhetorik zum Nachdenken über die wenig fortschrittlichen Verhältnisse des britischen Handels und die wunderbare Ausdehnung des gefährlichsten festländischen Nebenbuhlers veranlassen, und das blinde Vertrauen erschüttern, das so lange nicht glauben will, daß etwas an den Grundlagen nicht in Ordnung ist, bis das ganze Gebäude zusammenstürzt. „Fremde Staatsmänner," sagt Herr Gastrell, „thäten wohl daran, sowohl aufmerksam die bemerkenswerte Stellung zu betrachten, die Deutschland im Jahre 1900 in Europa einnimmt, wie auch die noch hervorragendere Rolle zu beobachten, die es in naher Zukunft auf der Weltbühne spielen wird. Deutschland hat zweifellos noch eine Bestimmung als Weltmacht zu erfüllen, eine Bestimmung, zu der es durch charakteristische Energie und Voraussicht sich seit langem allmählich als geeignet erwiesen hat, und die es unvermeidlich eines Tages erfüllen mußte seit dem Augenblicke, wo es offenbar wurde, daß das nationale Kennzeichen der „Gründlichkeit" in jedem Zweige öffentlicher und privater Unternehmungen die allgemeine Bildung und Befähigung des Volkes zu einer solchen Höhe gebracht hatte, wie sie zur Entwickelung eines großen Industrie- und Handelsstaates erforderlich ist. Wer kann sagen, inwiefern die nächsten drei Jahrzehnte die jetzigen nationalen Bestrebungen, eine künftige Weltmacht zu werden, d. h. die Stellung einer großen See- und Kolonialmacht in der ganzen Welt zu der schon erreichten der führenden Landmacht in Europa zu erwerben, zur Erfüllung bringen werden?" Dazu sagt der „Daily Telegraph": „Wenn wir unsere Anstrengungen nicht bei Zeiten verdoppeln, so würde das den möglichen Verlust unserer Stellung bedeuten, und zwar in einem viel kürzeren Zeitraum, als wir je für möglich hielten." Der Bericht selbst giebt demnächst die Zahlen für das Einkommen als Beweis nationalen Wohlstandes, erwähnt, daß die Staatsschulden Deutschlands weniger als ein Fünftel der britischen betragen, daß die Kosten der britischen Nationalschuld denen der deutschen Landesverteidigung gleichkommen, und daß eine der britischen gleichkommende Flotte von Deutschland mit der Differenz zwischen seiner verhältnismäßig geringen Schuld und der ungeheuren britischen jährlichen Verbindlichkeit von 25 000 000 Pfund Sterling geschaffen werden könne. Besonders die Ausdehnung der deutschen Handelsflotte wird betont, deren relatives Verhältnis zu dem aller anderen Staaten in den letzten 25 Jahren von 5 auf 8 Prozent sich erhöht hat. Bei den Ursachen dieser „ungeheuren nationalen Lebenskraft des modernen Deutschlands" werden die Ausgaben für Unterrichtswesen seit 1872 besonders betrachtet. Der „Standard" äußert sich: „Die freundliche Gesinnung des deutschen Kaisers gegen England, die kürzlich auf verschiedene Weise Ausdruck gefunden hat, wird von britischen Staatsmännern nicht nur begrüßt, sondern herzlich erwidert. Wenn das Interesse, mit dem wir die statistischen Berichte für den wunderbaren Fortschritt seines Volkes in Handel und Industrie seit 1870 studieren, auch nicht ganz uneigennützig ist, so spielt doch nicht die geringste Eifersucht mit. Der Freihandel gestattet es, mit Gleichmut den wachsenden Wohlstand anderer Staaten zu betrachten. Als Nation zog England aus dem vermehrten Wohlstand in der übrigen Welt Nutzen."

## Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 30. April.

Die gesamte londoner Presse drückt ihre bittere Enttäuschung aus über das Scheitern des Planes des Lord Roberts, die aus dem Südosten des Freistaats abziehenden Buren abzufangen, und das Unvermögen selbst der Kavallerie, den auf dem Rückzug befindlichen Feind zu erreichen und festzuhalten. Nur zweitausend Buren verschleierten in fliegenden Kommandos unter Delarey die Hauptaktion; 6000 Mann unter Dewet, Olivier und Cronje, unter dem Oberkommando von Grobler, haben Mitte des Monats nach Einbringung der Ernte Ladybrand passiert, worauf der Rückzug des Hauptkorps begann. Die ersten 750 Erntewagen haben Kroonstadt bereits erreicht. — „Daily Chronicle" meldet aus Bloemfontein vom 26. d. Mts.: Die berittene Infanterie des Oberst Olderson hat die Verfolgung der Buren aufgegeben. General Rundle ist aber noch auf der Verfolgung begriffen. Das Gebiet nordwärts von Wepener ist frei vom Feinde.

In Kimberley wird, wie verlautet, eine starke Kolonne unter General Hunter, der Whites Generalstabschef in Ladismith gewesen, demnächst aufbrechen, um Mafeking zu entsetzen. Die Streitkraft werde voraussichtlich scharfe Kämpfe zu bestehen haben; aber wenn Methuen die 6000 Mann starke Burenstreitkraft bei Fourteenstreams in Schach halten könne, könnte erstere den Vaalfluß bei Barklywest leicht überschreiten und von da nach dem 200 Meilen entfernten Mafeking marschieren. Von Kimberley nach Warrenton sei die Eisenbahn in vollem Betriebe unter britischem Schutz.

In Natal haben die Buren einige hundert Mann zur Bewachung des Van Reenens- und des Oliviers Hoek-Passes detachiert. Die Kommandanten Debeer und Van Niekerk, welche die Verteilung der Truppen der Buren zu erledigen haben, haben derartige Dispositionen getroffen, daß alle Truppen bei jedem Paß, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

*

Aus besonderer Quelle erfahren die „Dresdner N. Nachr.": Die Besprechungen des niederländischen Ministers des Aeußern de Beaufort mit den Mitgliedern der Burengesandtschaft halten, wie in wiener diplomatischen Kreisen auf das Bestimmteste versichert wird, ausschließlich den Zweck, die Burenmission von der Aussichtslosigkeit ihrer Bemühungen, eine der europäischen Mächte zu einer direkten Intervention zu veranlassen, zu überzeugen. Minister de Beaufort hat auf dringenden Wunsch der Burenmission an die Kabinette von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Rußland eine Anfrage gerichtet, und von diesen Mächten die Auskunft erhalten, daß ein Eingreifen in die südafrikanischen Vorgänge ein Ding der Unmöglichkeit sei. Nach der augenblicklichen Kriegslage sei es vielmehr angebracht, daß die föderierten Staaten den Engländern zu einem Friedensschlusse die Hand bieten, der ihnen, wenn auch nicht ihre Unabhängigkeit, so doch ein rasches Ende des unnützen Blutvergießens sichere. Es ist wahrscheinlich, daß die Burengesandtschaft auf diese entmutigenden Erklärungen hin in die Heimat zurückkehrt, allerdings, nachdem sie vorher auf einer Rundreise in die Hauptzentren den Leitern der für die Buren ins Leben getretenen Unterstützungkomitees ihren persönlichen Dank ausgesprochen hat.

In den amsterdamer Blättern wurde am Sonnabend folgende Mitteilung veröffentlicht: „Wir vernehmen, daß sich die südafrikanische außerordentliche Gesandtschaft am Vorabend ihrer Abreise aus der Residenz eines wichtigen Teils des Programms ihrer Sendung entledigt hat. Gestern Nachmittag um 5 Uhr haben die Herren Fischer, Wessels und Wolmarans mit unserem Minister des Aeußeren, de Beaufort, eine lange Unterredung gehabt, die einen sehr vertraulichen Charakter trug, und in deren Verlauf der Minister der Deputation sehr freundliche Zusagen machte. Die Abreise der Gesandtschaft wird heute im Zusammenhang mit aus dem Auslande zu erwartenden Berichten festgesetzt werden."

*

Wie die „Köln. Ztg." aus Johannesburg meldet, fielen der Explosion im dortigen Arsenal ungefähr 70 Personen zum Opfer. Die Arbeit im Arsenal wird ungeachtet der bedeutenden Beschädigungen in kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Nach den letzten Berichten des Reuterschen Bureaus über die Explosion sind dabei viel mehr Menschen umgekommen, als ursprünglich gemeldet. Ums Leben kamen 30 Personen, während 54 verletzt wurden. Die Behörden sind überzeugt, daß dem Unglück kein Zufall zu Grunde liegt; sie haben bereits eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. — Der Ingenieur Brack in Pretoria hat seinen in Zürich lebenden Vater benachrichtigt, daß die Explosion in Johannesburg stattgefunden habe. In der Begbyschen Fabrik werden nur Gewehrpatronen fabriziert, während die Geschützmunition und die Geschützreparatur in der Fabrik Delfoß in Pretoria stattfindet, welche Brack jetzt leitet. Uebrigens könne in 14 Tagen die Fabrikation in Johannesburg wieder aufgenommen werden.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Der römischen „Italie" zufolge verlautet, General Graf del Mayno werde an Stelle des zum Generaladjutanten des Königs Humbert designierten Grafen Lanza zum Botschafter in Berlin ernannt werden.

— Bei der Besprechung der Reichstagsersatzwahl im 2. hannoverschen Wahlkreis wird von allen liberalen Blättern in erster Linie auf die schwere Niederlage des Bundes der Landwirte hingewiesen, der trotz heftigster Agitation weniger Stimmen auf seine Kandidaten vereinigt habe als bei der Wahl im Jahre 1898. So schreibt die „Köln. Ztg.": „Es zeigte sich also hier, daß es mit dem Einfluß des Bundes nicht so schlimm ist, namentlich, wenn man nur den Mut hat, ihm offen entgegenzutreten. Es ist auch bezeichnend, daß sich die Stimmen des Bundeskandidaten seit der Wahl von 1898 nicht vermehrt, sondern sogar vermindert haben, während der Nationalliberale, der 1898 erst in engerer Wahl gewählt wurde, jetzt gleich im ersten Wahlgange durchkam." Die „National-Zeitung" führt aus: „Der Bund glaubte das Heft in der Hand zu haben, da die ostfriesischen Viehzüchter in besonderem Maße an der Frage der Fleischeinfuhr interessiert sind; um so deutlicher bekundet nun die Antwort der dortigen Wähler, daß sie in der Taktik des Bundes keine Förderung der landwirtschaftlichen Interessen erblicken. Sie gaben ihre Stimme dem Kandidaten, der es ausdrücklich abgelehnt hat, sich auf die agrarischen Forderungen zu verpflichten und die Bündler bei ihrer Kraftprobe zu unterstützen."

— Zu den Beratungen über die Flottenvorlage schreibt die „Germania": Die Aussichten auf eine Verständigung in Betreff der Flottenvermehrung haben sich nach dem Ergebnisse der letzten Abstimmungen in der Kommission unzweifelhaft günstiger gestaltet, wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß die noch ausstehende befriedigende Lösung der Deckungfrage, ohne welche die gestrigen Kommissionsbeschlüsse praktisch belanglos werden würden, die unerläßliche Voraussetzung für ein wirkliches Gelingen dieser Verständigung bildet. Daß aber gerade in Betreff der Deckungfrage noch große Schwierigkeiten zu überwinden sind, hat der Schluß der gestrigen Kommissionssitzung sehr deutlich hervortreten lassen. Das Centrum wird unbedingt an dem Standpunkt festhalten, daß die Deckungfrage eine positive und gleichzeitige gesetzgeberische Lösung erfährt, wie wir dies von Anfang an verlangt haben. Es ist in dieser Beziehung auch dahin Vorsorge getroffen, daß das Flottengesetz gleichzeitig mit den zur Deckung desselben in Aussicht genommenen Steuer- und Zollgesetzen in Kraft treten soll. Die am Dienstag fortzusetzenden Kommissionsberatungen werden also noch eine schwere Frage zu lösen haben, bevor die Annahme der Flottenvermehrung nach den gestrigen Beschlüssen der Kommission als gesichert gelten darf." — Die Centrumsfraktion des Reichstages wird heute Abend zusammentreten, um zu den Beschlüssen der Budgetkommission über die Flottenvorlage endgiltig Stellung zu nehmen.

— Das Glückwunschschreiben des Kaisers an den Generaloberſten Grafen v. Waldersee anläßlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums hat nachstehenden Wortlaut: „Mein lieber Generaloberst! Ich spreche Ihnen zu dem morgenden Tage, an welchem Sie vor 50 Jahren in die Armee eintraten, Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus. Es ist Mir eine angenehme Pflicht, Mich hierbei der ausgezeichneten Dienste zu erinnern, welche Sie in dieser langen Zeit Ihren Königen und der Armee geleistet haben. Es war Ihnen vergönnt, schon zu Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater in nahen Beziehungen zu stehen und Seines besonderen Vertrauens in ernster, großer Zeit sich zu erfreuen. Wie Sie diesem Vertrauen allezeit bei den verschiedensten und wichtigsten Aufträgen voll entsprochen haben, so haben Sie sich auch in den höchsten, verantwortungvollsten Stellungen, als Chef des Generalstabes der Armee wie als kommandierender General des 9. Armeekorps, rühmlichst bewährt. Die Erinnerung an diese Ihre reichen Verdienste wird unvergessen bleiben. Mir aber gereicht es zur besonderen Freude, Ihnen heute Meine dankbare Anerkennung und Meine warme Wohlgeneigtheit dadurch zu bethätigen, daß Ich Ihnen die hierbei erfolgenden Brillanten zu Meinem hohen Orden vom Schwarzen Adler verleihe. Ich verbleibe immer Ihr wohlgeneigter

(gez.) Wilhelm R

Karlsruhe, 26. April 1900.

An Meinen Generaladjutanten, Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee, Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, Chef des schleswigschen Feldartillerieregiments Nr. 9 und à la suite Meines Ulanenregiments (1. hannoverschen) Nr. 13."

Das Telegramm aus Karlsruhe, Schloß lautet: „Generaloberst Graf v. Waldersee, Hannover. Herzlichsten Glückwunsch zu heute! Möge Gott Sie meiner Armee und mir noch lange erhalten und Sie Ihren fröhlichen Wagemut, Ihr unermüdliches Arbeiten und Ihren unverwüstlichen Schneid meinen Offizieren einimpfen. (gez.) Wilhelm."

— Ueber das Fleischschaugesetz ist jetzt eine Verständigung zwischen dem Grafen Posadowsky und den Vertretern der Konservativen formell erzielt worden. Die Zustimmung des preußischen Staatsministeriums zu dem Kompromiß, das in erster Reihe die Aufhebung des unbedingten Verbots von Pökelfleisch in sich schließt, sollte in der Staatsministerialsitzung am Sonnabend eingeholt werden. Die dritte Lesung des Fleischschaugesetzes soll noch in dieser Woche beginnen.

Landesbibliothek Oldenburg

— Die nationalliberalen Mitglieder der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für die **Warenhaussteuer** haben für die zweite Lesung in der Kommission Abänderungsanträge ausgearbeitet, welche die in der Kommission beschlossenen Verschärfungen wieder zu beseitigen bezwecken. Die Bestimmung wegen der Heranziehung der Filialen soll wieder gestrichen werden, die im § 5 geschaffene Kautel wieder hergestellt und schließlich der von der klerikal-konservativen Mehrheit beschlossene Mindestbetrag des steuerbaren Umsatzes von 200 000 auf 300 000 Mk. erhöht werden. Außerdem werden noch Vorschläge gemacht, nach den unter bestimmten Voraussetzungen eine unbedeutende oder nur vorübergehende Führung von anderen Artikeln nicht den Anlaß zur Waarenhausbesteuerung geben soll.

— Zu den beiden **Offizieren der Schutztruppe**, auf deren Thaten Abg. Bebel Mitte Februar im Reichstag anspielte, gehörte, wie im „Vorw." damals behauptet wurde, auch ein **Hauptmann Kannenberg**. Jetzt wird verschiedenen Blättern berichtet: Der im Militäruntersuchungsgefängnis befindliche Offizier ist der Hauptmann Kannenberg und gehörte der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika an. Dort soll er sich dem Vernehmen nach schwere Mißhandlungen von Untergebenen zu Schulden haben kommen lassen. Infolgedessen erfolgte eine Anzeige bei dem kaiserlichen Bezirksgericht zu Dar-es-Salaam, das die Sache auf dem Dienstwege weiter gab. Das Oberkommando der kaiserlichen Schutztruppen in Berlin berief daher den Offizier Anfang Januar nach Deutschland zurück, und die Folge der Voruntersuchung war **die Inhaftnahme**.

## Ausland

### Frankreich.

Der Generalausschuß der **sozialistischen Partei** beschloß, im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen, **keinerlei Kundgebungen am 1. Mai** zu veranstalten.

### Rußland.

Die **verstorbene Großfürstin Alexandra Petrowna** war die Witwe des Großfürsten Nikolaus, des Bruders Alexanders II., und eine Tochter des 1881 in Rußland gestorbenen **Herzogs Peter von Oldenburg** und der Prinzessin Therese von Nassau. Sie war am 2. Juni 1838 in Petersburg geboren und hatte sich am 6. Februar 1856 mit dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch vermählt. Der Großfürst führte im russisch-türkischen Kriege 1877/78 wenig glücklich den Oberbefehl über die Donauarmee. Nach dem Friedensschluß stellte sich heraus, daß er in Verbindung mit betrügerischen Armeelieferanten gestanden hatte. Er versuchte, sich 1880 in der pariser „Nouvelle Revue" zu verteidigen; die Angriffe auf russische Staatsmänner und Heerführer, zu denen er dabei schritt, hatten aber nur zur Folge, daß er bei seinem Neffen vollständig in Ungnade fiel und aller militärischen Aemter und Würden für verlustig erklärt wurde. Im Jahre 1882 wurde er auch noch wegen Verschwendung unter Vormundschaft gestellt. Er starb am 13. April 1891 zu Alupka in der Krim. Seine Gemahlin, die an seiner Seite kein glückliches Leben geführt hatte, zog sich nach seinem Tode in ein Kloster in Kiew zurück. Aus der Ehe stammen zwei Söhne, Großfürst Nikolaus, der 1856 geboren wurde und es schon zum Generalleutnant und Generalinspektor der Kavallerie gebracht hat, auch Chef des magdeburgischen Husarenregiments Nr. 10 ist, und Großfürst Peter, geboren 1864, Oberst im Garde-Ulanenregiment und Mitglied des Verwaltungsrates der kaiserlichen Gestüte. Der erstere ist unverheiratet, der letztere vermählt mit der Prinzessin Militza von Montenegro. Die Großfürstin Alexandra Petrowna war Chef des russischen 11. Dragonerregiments. Die Sitte, auch Damen zu Chefs von Regimentern zu ernennen, stammt aus Rußland.

### Kreta.

Dem pariser „Gaulois" zufolge wird der Oberkommissar von Kreta, **Prinz Georg von Griechenland**, demnächst allen **europäischen Höfen Besuche** abstatten, welche den Kretensern zur Erlangung ihrer Selbständigkeit behilflich waren. Der Prinz werde auch die pariser Weltausstellung besuchen.

---

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg**, 30. April.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der **Erbgroßherzog** begab sich mit seinem Ordonnanzoffizier, Leutnant Freiherrn von Plettenberg, Donnerstag, Freitag und Sonnabend voriger Woche zu Pferde nach der Alexanderhausheide und dem bümmersteder Exerzierplatz und wohnte der Besichtigung der Kompagnien im Gefechtsexerzieren bei. Sonnabend Abend nahm S. K. Hoheit an einem Festmahl im Offizierkasino des Infanterie-Regiments teil.

J. K. H. die Großherzogin **Marie von Mecklenburg** wird nach ihrer italienischen Reise zu einem mehrwöchigen Besuche bei ihrer Tochter, J. K. H. der Erbgroßherzogin, hier eintreffen.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** thut sich erfreulicherweise überall im Lande das größte Interesse kund. Gestern wurden sie im Kirchengebet der barmherzigen Liebe der Mitmenschen empfohlen. Se. K. H. der **Großherzog** stiftete, wie unser Mitarbeiter unter „Wildeshausen" berichtet, eine beträchtliche Summe. Vereine, Gesellschaften, Stammtische, Schulen rc. stellen Sammlungen an, und viele Veranstaltungen sind noch in Vorbereitung, deren Erträge den Bedürftigen zufließen sollen. In **Nordenham** plant man Aufführungen; in **Varel** beabsichtigt der Männergesangverein ein Konzert zu geben, ebenso in **Delmenhorst**, wo außer den Sängern auch die Turner und verschiedene Solokräfte sich in den Dienst der Wohlthätigkeit stellen. In unserer Stadt ist außer der Theater-Vorstellung, die heute Abend stattfindet, ebenfalls Verschiedenes im Werke zum Besten der Abgebrannten. Schnelle und reichliche Hilfe ist dringend nötig; möge sie den Darbenden in reichem Maße zu Teil werden!

u) **Zum IX. Trabrennen.** Aus den soeben zur Versendung gelangten Propositionen zum Trabrennen des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht am Sonntag, den 27. Mai, ersehen wir, daß wieder sämtliche Rennen mit Ehrenpreisen bedacht sind, außerdem mit Geldpreisen bis zur Höhe von 400 Mk. Es sind sechs Rennen ausgeschrieben und zwar: 1. ein Trabfahren für Zweispänner über 4800 Meter; 2. ein Trabfahren für 3jährige Pferde über 1600 Meter; 3. ein Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde über 2400 Meter; 4. ein Trabreiten für 3jährige Pferde über 1600 Meter; 5. ein Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde über 2400 Meter und 6. ein Trabfahren für 2jährige Pferde über 1600 Meter. Der Nennungschluß ist auf Dienstag, den 15. Mai, nachmittags 6 Uhr, festgesetzt, die Nennungen bleiben bis dahin Geheimnis, später einlaufende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Die Propositionen, die allgemeinen Bestimmungen und die Nennungformulare können von der Geschäftstelle in Oldenburg („Neues Haus") kostenfrei bezogen werden. Aller Orten giebt sich ein reges Interesse für das diesjährige Trabrennen kund, und es darf mit Sicherheit, namentlich da die Leistungprüfungen des nördlichen Züchterverbandes in diesem Jahre ausfallen, auf eine große Beteiligung gerechnet werden.

* **Die erste Orchesterprobe** im Singverein zu Mendelssohns „Athalia" und Beethovens „Ruinen von Athen" findet der Wohlthätigkeitvorstellung im Theater wegen nicht heute, sondern morgen Abend um 8 Uhr im „Kasino" statt.

* **Ansichten der Brandstelle in Wildeshausen** sind ausgestellt im Schaukasten des Photographen Eilers an der Osterstraße. Ebendaselbst sieht man eine Reihe von Kostümbildern unserer Bühnenkünstler.

* **Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum** kann die hiesige Firma G. **Kollstede** (Inhaber die Herren Gerhard und Franz Kollstede, Vater und Sohn) am morgigen 1. Mai begehen. Das renommierte Geschäft befindet sich seit 1854 auf dem jetzigen Platze an der Langenstraße, seit 1891 in einem stattlichen Neubau (Ecke der Schüttingstraße) und gehört zu den ersten Firmen der Branche, deren Inhaber sich größter Beliebtheit erfreuen. Begründet wurde es in dem Schröderschen, jetzt Degodeschen Hause am Markt. — Im Kreise der Familienangehörigen und Angestellten wurde das schöne Fest bereits gestern im Logenhause fröhlich gefeiert.

* **Besitzwechsel.** Tischlermeister Freitag hierselbst verkaufte den neben seinem Hause an der Ofenerstraße belegenen Bauplatz an den Bauunternehmer **Wittholt**. Letzterer führt daselbst einen zweistöckigen Neubau auf, zu dem die Grundmauern bereits hergestellt sind. Nach Fertigstellung des Neubaues ist die Häuserreihe am Ufer der Haaren von der Herbartstraße bis zum Nummelweg voll. Es wäre wünschenswert, daß nunmehr die Nummern an diesen Häusern eine Aenderung erfahren würden, damit z. B. die Hausnummern 36—36i, die vielfach zu Irrtümern Anlaß geben, umgeändert würden. — Der Kaufmann **Braun** an der Achternstraße kaufte das Haus des Eisenbahnsattlers **Rönnpagel** an der Lerchenstraße mit Antritt zum 1. Mai.

* **Ueber die Frerichssche Longierhalle** am Pferdemarktplatz ergänzen wir unsere Angaben vom Sonnabend noch folgendermaßen: Die Longierhalle wird neben dem Mühlengebäude im Garten errichtet; in derselben befinden sich auch das Beratungszimmer und die Restaurationsräume. Direkt vor der Halle quer über den Pferdemarktplatz wird die 4 m breite **Musterungsbahn** angelegt. Vor der Mühle ist jetzt ein Stall im Bau, welcher 18 **Hengstboxen** enthalten wird. Sämtliche Einrichtungen werden bis zur Prämienverteilung im Juli fertiggestellt sein. Sie entsprechen in jeder Beziehung den Anforderungen der Interessenten und werden sicher veranlassen, die Körungen dauernd in Oldenburg festzuhalten.

* **Der 1. Mai** steht vor der Thür und damit für viele die Unannehmlichkeit und Beschwerde des **Umziehens**. Alle, die davon betroffen werden, sind herzlich froh, wenn sie die Tage hinter sich haben. Hoffentlich bleiben sie vom Regen, dem schlimmsten Feinde der Umziehenden, verschont. Schon in diesen letzten Tagen sah man verschiedentlich Umzüge. Für die vollbepackten Wagen bildet unser Pflaster eine große Gefahr; mehrere kleinere Unfälle wurden bereits dadurch hervorgerufen. Den Umgezogenen ist eine genaue Ummeldung ihrer Wohnung bei der Post zu empfehlen, damit die Zusendung der Postsachen keine Störung erleidet. Zeitungen, die bei der Post bestellt sind, können für 50 Pfg. nach dem neuen Wohnort überwiesen werden. Unsere umziehenden Leser am Ort werden gebeten, ihre neue Adresse in der Geschäftsstelle anzugeben, damit in der Zustellung der Zeitung kein Aufschub eintritt. Militärpflichtige werden daran erinnert, daß sie jeden Wohnungswechsel, sogar eine Hausnummeränderung, bei Vermeidung von Strafe dem Bezirkskommando zu melden haben. Auch die Feuerversicherten müssen pünktlich von einem etwaigen Umzuge, bezw. von einer Unterbringung einzelner versicherter Gegenstände in einer anderen Wohnung, den Gesellschaften Nachricht geben, da diese sonst im Falle eines Brandes Schwierigkeiten zu machen berechtigt sind.

br. **Die Untersuchung über den Tod** des am Mittwoch voriger Woche zur letzten Ruhe bestatteten Gefreiten des Dragoner-Regiments hat ergeben, daß derselbe lediglich durch Ertrinken erfolgt ist. Die an der Leiche vorgefundene Wunde am Kopfe hat sich der Verunglückte bei dem Fall in die Hunte zugezogen. Er muß wohl mit dem Kopfe auf einen harten Gegenstand geschlagen sein.

h. **Die Bremen-Hamburger Sterbekasse.** Am 28. April fand im Gewerbehause in Bremen die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Bremen-Hamburger Sterbekasse und Versicherungsgesellschaft statt, welch' letztere in letzter Zeit durch ihren sonderbaren Geschäftsbetrieb die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gelenkt hat. Die Versammlung, welche von dem Mitgliede des Aufsichtsrats, Herrn Brüggemann, geleitet wurde, war von Mitgliedern aus allen Orten stark besucht. Besonders zahlreich waren Wilhelmshaven, Bremerhaven, Bremen und Bant vertreten. Der Vorsitzende gab zunächst eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Kasse. Danach stellten sich die Gesamtaktiven auf 215,962.87 Mk., die Passiven auf 214,677.14 Mk. Der Reservefonds beträgt für Abt. 1, 2 und 3 124,155.12 Mk., für Abt. 3f und g 9780.05 Mk. und für Abt. 4 und 5 8074.97 Mk. Darauf wurde eine Erläuterung des Reorganisationsplanes der Gesellschaft zur Verlesung gebracht. Daraus ist zu entnehmen, daß der Aufsichtsrat, nachdem wegen der niedrigen Prämiensätze ein gedeihlicher Fortbestand der Kasse unmöglich geworden war, den Mathematiker Dr. Mellmann-Berlin im vorigen Jahre mit einer Neuberechnung der Prämien beauftragt hat, um die Prämien-

---

## Theater und Musik.

**Großherzogliches Theater.** „Torquato Tasso", Schauspiel in 5 Akten von **Goethe**. — Unter dem Zeichen Goethes wurde diese Spielzeit eröffnet, unter dem Zeichen Goethes wurde sie gestern auch geschlossen. An ihrem Beginn stand „Egmont", ein Drama, in dem sich vor einem weltgeschichtlichen Hintergrund ein reichbewegtes Menschenschicksal abrollt, und dessen einfach-innige Liebesscenen auch das der Poesie fremdeste Gemüt ergreifen und rühren; das Ende der Spielzeit bildete „Torquato Tasso", eines der reifsten und tiefsten, aber auch der subtilsten Bühnenwerke Goethes, das, arm an äußerer Handlung, seine Tragik allein aus dem Innern der Menschen schöpft, und das eine Theaterkost nur für einen feinentwickelten Geschmack ist. Es ist oft bezweifelt worden, daß der „Torquato Tasso" auf der Bühne eine seiner in vollem Maße würdige Wiedergabe finden kann, und es ist noch öfter bezweifelt, daß dies Drama im Theater sein Publikum findet. Nun, das großherzogliche Theater war gestern ganz gut besucht — wenn auch nicht so wie etwa bei einem blumenthalschen Schwank —, und unseren Darstellern darf man nicht nur Anerkennung für den Mut aussprechen, eine Aufführung des „Tasso" gewagt zu haben, sondern auch, wenigstens im Großen und Ganzen, für die Art, in der sie sich ihrer schweren Aufgaben entledigten. Dem von der Dichtung an sie gestellten Erfordernis, einem reich bewegten, zum Teil leidenschaftlich erregten Innenleben Ausdruck zu geben und dabei doch in den durch die abgeklärte und ruhige Form der edelsten goethischen Verse gebotenen Grenzen zu bleiben, wurden alle Mitwirkenden in schöner Weise gerecht und prägten somit der ganzen Wiedergabe den ihr gebührenden charakteristischen Stil auf. Weniger standen die Darsteller in der Verkörperung der einzelnen Gestalten auf einer Linie. Das Vollkommenste boten hier die beiden Damen, Frl. **Ravenau** (Leonore von Este) und Frl. **Warna** (Leonore Sanvitale). Frl. Ravenau zumal gelang es, die ernste, kluge, so fein und zugleich stark empfindende, in all' ihrem Thun und Reden gefestete Leonore von Este mit sicheren Zügen zu zeichnen und in deklamatorischer Beziehung Klarheit mit Wärme und der gebotenen Würde zu vereinen; aber auch Frl. Warna bot ein ansprechendes Bild der blühenden, geistreichen, frisch zugreifenden und genießenden Leonore Sanvitale, und nur in Bezug auf die Klangfülle des Wortes blieben hier Wünsche unerfüllt. Weniger konnte man mit den Darbietungen der mitwirkenden Herren einverstanden sein. Herr **Hedeberg** ließ nur in wenigen Momenten die geistige und sittliche Ueberlegenheit und edle Vornehmheit des Herzogs Alphons aufleuchten, sondern blieb im Allgemeinen ziemlich nüchtern, und die Herren **Brock** (Torquato Tasso) und **Bornstedt** (Antonio) hatten zwar eine Reihe sehr gelungener Augenblicke, schienen aber beim Studium ihrer Rollen mehr das Einzelne als das Ganze ihrer Aufgaben im Auge gehabt zu haben. Am Schluß des Dramas steht der seine Gefühle und Gedanken stets beherrschende, klar und klug erwägende, weltgewandte Antonio als der Sieger da, zu dem Tasso, den seine Leidenschaft und seine Empfindsamkeit über die durch die Sitte gezogenen Grenzen hinausrissen, und der nun verlassen und gedemütigt am Boden liegt, als zu seinem Retter emporblickt. Dies Ende aber sollten die Darsteller von ihrem ersten Auftreten an im Auge haben und sollten es vermeiden, in den ersten Akten in aller Schärfe Tasso als den moralisch und geistig Ueberlegeneren und unserer Sympathie Würdigeren hinzustellen, dem Antonio aber durch Schroffheit und Härte alle Teilnahme zu entziehen. Das aber geschah gestern, indem Herr Brock in den ersten Akten die unkluge Leidenschaftlichkeit und später sich deutlich offenbarende krankhafte Empfindsamkeit Tassos kaum andeutete, sondern den Charakter in den ungetrübt edelsten Farben hielt, während Herrn Bornstedts Antonio vom ersten Worte an dem Tasso mit einer fast provozierenden Härte und Kälte entgegentrat. Dadurch wird das Gefühl des Hörers zum Nachteil des Ganzen verwirrt. Herr Brock versah es dann auch darin, daß er den Tasso in den Schlußakten in viel zu lichten Farben hielt, anstatt den furchtbaren Niedergang und die tragische innere Auflösung des edlen großen Geistes klar zur Anschauung zu bringen. — Das Publikum nahm die Aufführung sehr warm auf und bedachte die Darsteller nicht nur mit reichstem Beifall, sondern zeichnete fast alle Mitwirkenden auch durch Blumenspenden aus. Es sollte darin gewiß ein Teil des Dankes zum Ausdruck kommen, der den Schauspielern für die durch sie vermittelten Genüsse dieser Spielzeit entgegengebracht wird.

Werfen wir aber von dieser Schlußvorstellung noch einen kurzen Blick zurück auf die eben verflossene Spielzeit, so erscheint die letzte Vorstellung wie ein charakteristisches Symbol für die eben beendete Theatersaison. Wie der Dichter des Schlußstückes Goethe und kein noch unter den Lebenden weilender Dichter ist, so zeigte die ganze Spielzeit ein gewisses Unterliegen der neueren Dichtung gegenüber der älteren, schon historisch gewordenen. Und dies ist auch der Fall, trotzdem garnicht einmal besonders viele mit dem Ehrennamen

Landesbibliothek Oldenburg

sätze so zu gestalten, daß nicht nur der Bestand der Kasse gesichert, sondern auch die Konzession in Preußen erreichbar sei. Die von Dr. Mellmann berechneten Prämiensätze wurden zwar von der nicht statutengemäß einberufenen ordentlichen Generalversammlung vom 17. November genehmigt, sie erregten aber bei allen Versicherten besondere Unzufriedenheit, die sich in Protesten und Zahlungsverweigerungen kundgab. Die Mitglieder von Bant, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Jever, Lehe und Hameln wählten für sich einen Rechtsausschuß, welcher mit den Organen der Kasse in einer größeren Zahl von Konferenzen neue Grundsätze zur lebensfähigen Organisation der Gesellschaft beraten hat. Infolgedessen ist der Versicherungsmathematiker Naumann-Bremen mit einer Neuberechnung der Prämien beauftragt worden. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die Prämien den Wünschen der Mitglieder mehr entsprechen werden. Nach Beendigung der Berechnungen soll etwa im Juli eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden, die über diese neuen Prämien Beschluß zu fassen hat. Dieser Generalversammlung soll auch ein neuer Entwurf der Statuten, welcher gegenwärtig vom Rechtsausschuß und Aufsichtsrat vereinbart wird, zur Genehmigung vorgelegt werden. Alsdann wurde zur Wahl der Revisoren und eines Mitgliedes des Aufsichtsrats geschritten; zu Revisoren wurden die Herren Schäfer-Bremerhaven und Thies-Bremen, zum Mitgliede des Aufsichtsrats Herr Gerbrecht-Wilhelmshaven gewählt. Dann wurden aus der Versammlung verschiedene Wünsche betreffs der Wiederaufnahme gestrichener Mitglieder laut. Hierzu erklärte der Aufsichtsrat, daß diejenigen Mitglieder, welche sich geweigert haben, trotz zweimaliger Anmahnung seitens der Direktion den alten Beitrag zu zahlen, gestrichen werden, doch soll ihnen nach endgiltiger Regelung der Kassenverhältnisse der Wiedereintritt gestattet werden. — Nach diesen Verhandlungen gab Herr Rechtsanwalt Dr. Noltenius-Bremerhaven im Auftrage des Rechtsausschusses einen formellen Protest gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 17. November zu Protokoll, welcher von der Versammlung einstimmig unterstützt wurde. Ferner wurde auf Antrag desselben Herrn die Dechargeerteilung so lange verweigert, bis die oben dargelegten Reorganisationspläne verwirklicht worden seien. Erst nach Befriedigung der Wünsche der Mitglieder soll Entlastung erteilt und der Protest zurückgezogen werden. — Die gesamten Verhandlungen haben ergeben, daß der Aufsichtrat nunmehr die beste Absicht hat, durch besonderes Entgegenkommen allen berechtigten Forderungen der Versicherten gerecht zu werden und dadurch den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern. Darum ist den Mitgliedern zu empfehlen, ohne weitere Beunruhigung der ferneren Entwickelung der Angelegenheit entgegenzusehen und sich bis dahin durch freiwillige Zahlung der alten Beiträge die Mitgliedschaft zu erhalten.

-a. **Die Stadtgrabenbrücke** zwischen der Osterstraße und dem Stauwall wird augenblicklich einer umfassenden Reparatur unterzogen. Die Hölzer an den Seitenwänden der Oeffnung, sowie einige Tragbalken sind schadhaft geworden und müssen durch neue ersetzt werden.

* **Ein Instrumentalverein,** bestehend aus musikbeflissenen jungen Leuten, will sich hier zusammenthun und zu dem Zwecke am Abend des 2. Mai im „Fürsten Bismarck" seine erste Versammlung abhalten.

y. **Sprechtage.** Im Monat Mai werden folgende Sprechtage abgehalten: a. vom Amtsgericht Oldenburg für die Gemeinde Rastede am 7. und 21. Mai, jedesmal im „Rasteder Hof". Anträge in Grundbuchsachen müssen dem Amtsgericht rechtzeitig mitgeteilt werden, damit die Akten mitgebracht werden können; b. vom Amtsgericht Varel am 10. Mai für die Gemeinde Neuenburg; c. vom Amtsgericht Jever für die Gemeinde Heppens am 2. Mai bei Herrn Franke, sowie am 12. und 26. Mai für die Gemeinde Bant im Rathause bei Herrn Flacke; d. vom Amtsgericht Westerstede für die Gemeinde Apen am 14. Mai bei Herrn Bremer und für die Gemeinde Edewecht am 26. Mai bei Herrn Mügge; e. vom Amtsgericht Wildeshausen für die Gemeinde Huntlosen und Großenkneten am 5. Mai bei Herrn Lueken in Großenkneten.

-a **Die am letzten Sonnabend stattgehabte Auktion des Herrn Posthalters Janssen,** dessen Wagen- und Pferdebestand zur öffentlichen Versteigerung gelangte, hatte sich von nah und fern seitens der Landwirte, Pferdebesitzer usw. eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Insbesondere das Pferdematerial, etwa 20 Stück umfassend, war durchweg ausgezeichnet, und es wurden denn auch bei der regen Kauflust recht gute Preise, bis reichlich 800 Mk. für die besten Tiere, erzielt.

* **Der Oldenburgische Bezirksverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hielt am Freitag voriger Woche, nachmittags 4 Uhr, im „Kasino" hierselbst seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Zu Mitgliedern der Bezirksverwaltung wurden wiedergewählt die Herren C. Schaefer und Wasserschout Hendorf-Brake. Aus dem sodann von dem Vorsitzenden, Herrn Geh. Oberregierungsrat Willich erstatteten Rechenschaftbericht für 1899/1900 ist folgendes hervorzuheben: Aus der 7. Stiftung des Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Emile Robin in Paris, ist einem jungen Ehepaar in Fedderwardersiel zur Hochzeit das in der Stiftung bestimmte Geschenk, Bibel und Hausuhr, zugewandt. Von demselben Ehrenmitglied ist, wie mitgeteilt wurde, zu Gunsten der Gesellschaft eine achte Stiftung errichtet, bestehend aus einem Kapital von 25 000 Mark, dessen Aufkünfte mit jährlich 800 Mark dazu verwendet werden sollen, um Eltern und Großeltern zu unterstützen, die ihren Sohn oder Enkel verloren haben, welcher ihre einzige Stütze war und zur Bootsmannschaft eines Rettungsbootes oder zur Bedienungmannschaft von Raketenapparaten gehört hat. — Ueber die vorgenommenen Uebungfahrten wurde Mitteilung gemacht. Rettungfahrten haben stattgefunden von der Station Wilhelmshaven-Hooksiel am 29. Juli v. J. nach einem bereits verlassenen Fischer-Ever auf der Mellum-Plate, am 22. September v. J. von der Station Fedderwardersiel nach einem Fahrzeug bei Langlütjen, das jedoch vor Ankunft des Rettungbootes wieder flott geworden. Am 24. Oktober v. J. ist, wie aus Zeitungberichten erinnerlich, vom Vormann der Station Fedderwardersiel, Lahrmann, und dem Arbeiter Thölen zu Langwarden, mit höchster Lebensgefahr zu Fuß übers Watt bei Nachtzeit die Rettung der aus zwei Personen bestehenden Besatzung der auf dem Hohenweg gestrandeten Tjalk „Emanuel", die in höchster Lebensgefahr schwebten, vollführt. Diese wackere That ist vom Gesellschaftvorstande durch Verleihung von silbernen Medaillen anerkannt; später ist beiden Beteiligten vom Großherzog die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen. Im März d. J. ist der Besatzung des Dampfers „Nordsee" der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsreederei für die auf hoher See ausgeführte Rettung der aus 8 Mann bestehenden Besatzung der norwegischen Brigg „Peppy" aus der Laeisz-Stiftung die silberne Medaille und ein Geldgeschenk verliehen. — Nach der darauf von Herrn Verlagsbuchhändler H. Stalling vorgetragenen Abrechnung für 1899/1900 zählte der Bezirksverein Oldenburg 1284 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 3412 Mk. 53 Pfg., einschließlich eines jährlichen Beitrages von 300 Mk. von Sr. K. H. dem Großherzog. Die Sammelschiffschen haben ein Erträgnis von 1310 Mk. 68 Pfg. geliefert. Einwendungen gegen die Abrechnung wurden nicht erhoben. In der Sitzung der Bezirkverwaltung, die im Anschluß hieran abgehalten wurde, wurde der Voranschlag für die Bezirkverwaltung und die Stationen nach dem Entwurf beschlossen und als Abgeordneter zur ordentlichen Ausschußversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Dresden Herr Geheimer Oberregierungsrat Willich gewählt. Ferner wurde beschlossen, zur ordentlichen Ausschußversammlung der Gesellschaft im Jahre 1901 den Ausschuß nach Oldenburg einzuladen. Sollte diese Einladung angenommen werden, so würde die Versammlung der Männer der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Oldenburg gewiß dazu beitragen, das Interesse an der guten Sache in unserem Lande neu zu beleben und die weitesten Kreise dafür zu erwärmen.

br. **Ueber das Befinden** des durch den Fall von dem Husmannschen Neubau in der Fichtenstraße Verunglückten ist mitzuteilen, daß die Verletzungen nicht so schwer sind, wie anfänglich angenommen worden ist. Die völlige Wiederherstellung desselben ist gesichert.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen ferner ein: Cr. Bett und Kleidungsstücke, Frau Min. Z. 3 Mk. und ein Paket Kleider, Jp. 12 Mk., Frau N. ein Paket Kleider, M. H. 2 Mk. und Kleidungsstücke, Frau E. Br., Greifswald 3 Mk., W. D. ein Paket Kleidungsstücke, S., gesammelt auf einem Bureau 4 Mk., O. IIIb des Gymnasiums 5 Mk., B. ein Paket Kleider, Frl. H. 5 Mk., gesammelt an Siebels' Stammtisch in Ohmstede 16 Mk., F. A. 10 Mk., H. B. 2 Pakete Kleider, E. 1 Mk., R. einen Mantel, N. N. ein Paket, S. ein Paket. O. 3 Mk., Frau K. 3 Mk., P. u. B. 4 Mk., Ungenannt ein Pakete Kleider, T. F. 6 Mk., zusammen 77 Mk. Summa: 324,35 Mk. und Kleidungstücke. Besten Dank!

(—) **Aus Furcht vor Strafe** hat sich heute Morgen gegen 9 Uhr ein junges Mädchen in den Schloßteich gestürzt. Es diente bei einer Herrschaft auf der Osternburg, wo es sich Unredlichkeiten zu Schulden kommen ließ, jedoch nicht in erheblichem Maße. Glücklicherweise wurde sie noch lebend wieder herausgezogen und der Polizei übergeben, welche sich dann ihrer annahm.

* **Die Mai-Feier** der Arbeiter wird in diesem Jahre durch eine Festveranstaltung begangen, die am Dienstag, den 1. Mai, abends 7 Uhr beginnend, im „Vereinshaus" an der Nelkenstraße stattfindet und in Festrede, Aufführungen, Theater ꝛc. bestehen wird.

-a. **Der hiesige Ostfriesen-Verein** hielt am gestrigen Abend in der „Rudelsburg" seine letzte diesjährige Ballfestlichkeit ab. Unter zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Damen verlief das Fest, das erst in später Stunde seinen Abschluß fand, in der schönsten Weise.

S. **Ein hiesiger Schlachtermeister** wurde durch die Untreue seines Gesellen erheblich geschädigt. Da aber die Eltern des jungen Mannes sich sofort zum vollen Ersatz des Schadens verpflichteten, wurde von einer Anzeige abgesehen.

* * *

-a. **Osternburg,** 29. April. Durch Feuerlärm wurde am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr schon wieder einmal unser Ort in Aufregung versetzt. Ein großer Haufen Stroh, altes Matratzenstroh aus der Kavalleriekaserne, das an der bremer Chaussee lagerte, war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand geraten und verursachte einen weithin sichtbaren Feuerschein. Die alarmierten Spritzenmannschaften brauchten jedoch nicht in Thätigkeit zu treten, da die Ablöschung der brennenden Strohmassen den zunächst herbeigeeilten Personen alsbald gelungen war. Wie bei den kürzlich vor dem Hause des Herrn Wirt Frerichs an der Heiligengeiststraße in Brand geratenen zwei Fuder Heu, so wird auch bei diesem Feuer Brandstiftung vermutet.

-a. **Osternburg,** 29. April. Auf dem Lagerplatze der Glashütte wird ein neuer großer Lagerschuppen errichtet, da die bereits vorhandenen zur Unterbringung der fertiggestellten Glaswaren nicht mehr ausreichen. Der Versand von Flaschen nach auswärts seitens der Glashütte ist fortgesetzt ein sehr lebhafter und findet zum größten Teil per Schiff vom Hafen der Glashütte aus statt.

⌂ **Elsfleth,** 29. April. Herr Oberpostassistent Dühne hierselbst wird zum 1. November d. J. nach Esens (Ostfriesland) versetzt.

## Letzte Depeschen.

* **Paris,** 30. April. Im Ausstellunggelände stürzte gestern Nachmittag 4 Uhr eine Fußgängerbrücke, welche die Avenue Suffren überquert und das Marksfeld mit dem Himmelskugel-Panorama verbindet, ein. Fünf Tote waren bis 5 Uhr geborgen. Mehrere Personen wurden verletzt. Hilfsmaßnahmen sind getroffen.

* **Haag,** 30. April. Die Burenmission besucht morgen Amsterdam und schifft sich am Donnerstag in Rotterdam auf dem Dampfer „Maasdam" nach Amerika ein. Dr. Leyds und Dr. Müller machen die Reise nach Amerika mit.

* **London,** 30. April. Reuters Bureau meldet aus Thabanchu: Die von den Generalen Rundle und Hamilton befehligten Abteilungen sind hier ohne Zwischenfall eingetroffen.

* **Bloemfontein,** 29. April. Wie verlautet, werden die Engländer Thabanchu wegen seiner strategischen Wichtigkeit weiterhin besetzt halten, namentlich, um künftigen Streifzügen der Buren entgegenzutreten. Die Division des Generals Polecarew ist heute früh hier eingetroffen.

* **Masern,** 29. April. Heute früh wurde in der Richtung auf Thabanchu mehrere Stunden lang ein anhaltendes Feuer gehört. Ueber das Ergebnis desselben ist bisher noch nichts bekannt. Die Buren, die auf dem Rückzug von Wepener und Dewetsdorp begriffen sind, marschieren nicht auf der Landstraße, sondern quer über Feld, damit sie nicht von der Basuto-Landgrenze beobachtet werden können.

* **London,** 30. April. Den „Times" wird aus Mafeking vom 21 d. Mts. berichtet: Mit dem gestrigen Tage dauerte die Belagerung volle 6 Monate. Die Buren feierten diesen Tag durch eine heftige Beschießung. Es wurde Materialschaden angerichtet, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Auch heute setzten die Buren die Beschießung fort.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Warrenton vom 27. d. Mts. gemeldet, daß die Buren die Stellung wieder besetzt haben, von der sie am letzten Dienstag vertrieben worden waren.

* **Washington,** 29. April. Im Senat brachte gestern Pettigrew wiederum seinen Antrag ein, in welchem Sympathien für die Buren und die Hoffnung auf einen erfolgreichen Kampf ausgesprochen werden. Lodge beantragte, die Resolution einem Komitee zu überweisen. Pettigrew sprach dagegen. Bei der Abstimmung wurden 31 Stimmen für und 11 Stimmen gegen den Antrag Lodge abgegeben. Da die Zahl der abgegeben Stimmen die Beschlußunfähigkeit ergab, vertagte sich das Haus.

## Dampferbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.**

„Aachen", Ratz, in Gravesend angekommen.

„Dresden", Koenemann, die Reise von Tsingtau nach Shanghai fortgesetzt.

## Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

**(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)**

**Versammlung** am Donnerstag, den 3. Mai d. J., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

„klassisch" geschmückte Dramen zur Aufführung gelangt sind, andererseits aber neue Bühnenwerke in beträchtlicher Anzahl zur Darstellung gelangten. Läßt man es jedoch nicht beim Zählen, sondern wägt man die aufgeführten Werke gegen einander ab, so ergiebt sich, daß die älteren Dramen die jüngeren an Gesamtwert entschieden übertreffen. Von neuen Bühnenwerken, die bei einer litterarischen Abschätzung in Betracht kommen können, brachte die letzte Spielzeit überhaupt nur den „Fuhrmann Henschel", den „Probekandidat", „Jugend von heute" und „Das Glück im Winkel", wobei das letztgenannte Drama eigentlich nicht einmal mitgerechnet werden kann, da seine erste Aufführung bereits vier Jahre zurückliegt. In der Feststellung dieser Thatsache soll dies Mal kein Vorwurf für die Leitung des großherzoglichen Theaters liegen. Sie hat sich während der beiden letzten Winter in erfreulicher Weise bemüht, der modernen dramatischen Produktion gerecht zu werden und deren Schöpfungen, so weit es möglich war, in ihren Spielplan aufzunehmen, und man darf hoffen, daß sie in diesem Streben, das auch bei dem theaterliebenden Publikum die gebührende Anerkennung und Förderung fand, auch fernerhin nicht nachlassen wird. Die Schuld daran, daß uns der letzte Winter so wenige wertvolle neue Schauspiele brachte, liegt an der dramatischen Produktion selbst. Selten in jüngster Zeit ist ein Theaterwinter so unfruchtbar gewesen wie der eben vergangene, und der Mangel an guten und für eine Durchschnittsbühne aufführbaren neuen Bühnenwerken hat sich wie hier so allerorten bemerkbar gemacht. Max Dreyers „Probekandidat" ist überall in der deutschen Theaterwelt der größte Erfolg dieses Winters gewesen.

Wer die litterarische Entwickelung der letzten Jahrzehnte, zumal in Deutschland, verfolgt hat, konnte wohl erwarten, daß, nachdem die Experimente mit dem konsequenten Naturalismus beendet waren und man sich, in erklärlicher Reaktion, auch in dem gerade entgegengesetzten Gebiet, dem phantastischen Märchendrama, und auf allen zwischen diesen beiden Polen liegenden Feldern versucht hatte, nun wieder eine Periode ruhigen, besonnenen dramatischen Schaffens beginnen werde, in dem ausgereifte Schöpfungen mannigfacher Art zu Tage treten würden. Diese Hoffnung hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Dramatischer Talente sind eine ganze Reihe da, aber sie halten sich alle höchstens in der zweiten und dritten Linie und sie verschwinden neben dem einen, der über aller Rangordnung steht, dem einzigen großen Dramatiker unserer Tage, Henrik Ibsen. Der aber schafft auf seines Dichtens gigantischem Gipfel nur noch Werke, die Goethes „Tasso" ähnlich sind: es finden sich selten Darsteller dafür und ebenso selten ein ihnen gewachsenes Theaterpublikum. Eins der Probleme aber, die Ibsen berührt oder auf die er den Blick gelenkt hat, irgend eine der bewegenden Fragen unserer Zeit oder vor allem einer der großen Konflikte, die wieder und immer wieder aus des Menschen Seele emporsteigen, und sie in den Mittelpunkt einer organisch gewachsenen und lebendig und kräftig gestalteten Handlung gerückt — und das moderne Drama, wie wir es wünschen, ist da! Ibsens „Nora" und „Stützen der Gesellschaft", Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld", „Meineidbauer" und „Viertes Gebot", Hauptmanns „Einsame Menschen", Sudermanns „Heimat" und Dreyers „Probekandidat" sind Anfänge dieser Art, in ihrer Linie liegt die Zukunft des deutschen Bühnendramas. Daß der nächste Winter auf diesem Felde reichere Früchte bringen möge — mit der Hoffnung wollen wir von dieser Spielzeit scheiden.

Eduard Höber.

Landesbibliothek Oldenburg

# E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabr.,

**Haarenstr. 46. Telephon Nr. 309.**

## Spezial-Geschäft für Luxus-Artikel.

**Grösste Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.**

---

### Oldenburgische Staatsbahn.

Vom 1. Mai d. J. ab wird an Werktagen e. Personenzug mit 3. Wagenklasse (Arbeiterzug) von Jmmer nach Delmenhorst im nachstehenden Fahrplan gefahren:

Jmmer ab 4.39 morgens,
Ganderkesee „ 4.46 „
Dwoberg „ 4.54 „
Delmenhorst an 5.00 „

Zu diesem Zuge werden vom Zugführer Einzel- und Rückfahrkarten 3. Klasse sowie Arbeiterfahrkarten in beschränktem Umfange ausgegeben. Das zu entrichtende Fahrgeld ist abgezählt bereit zu halten. Gepäckabfertigung findet nicht statt.

Die Fahrkartenschalter und Wartеräume werden zu diesem Zuge nicht geöffnet.

---

Vom 1. Mai d. J. werden die beiden Eisenbahn-Drehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahn-Verkehrs **regelmäßig geschlossen**, mithin für die Schiffahrt nicht passierbar sein.

**1. Brücke bei Mariensiel.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| von 6.05 | vormittags | bis | 8.00 | vorm. |
| 8.45 | „ | „ | 9.25 | „ |
| 9.50 | „ | „ | 10.25 | „ |
| 12.20 | nachmittags | „ | 1.45 | nchm. |
| 3.50 | „ | „ | 4.55 | „ |
| 5.35 | „ | „ | 6.35 | „ |
| 7.40 | „ | „ | 8.45 | „ |
| 10.00 | „ | „ | 5.40 | vorm. |

**2. Brücke bei Sanderbusch**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| von 6,00 | vorm. | bis | 6,25 | vorm. |
| 7,10 | „ | „ | 7,30 | „ |
| 9,15 | „ | „ | 10,00 | „ |
| 12,10 | nachm. | „ | 1,10 | nachm. |
| 2,45 | „ | „ | 3,10 | „ |
| 3,45 | „ | „ | 4,45 | „ |
| 6,20 | „ | „ | 6,35 | „ |
| 7,30 | „ | „ | 7,50 | „ |
| 8,25 | „ | „ | 9.00 | „ |
| 10,00 | „ | „ | 5,25 | vorm. |

**Großh. Eisenbahn-Direktion.**

---

Die Lieferung von 225 Tonnen gewaschener Flammnußkohle I, 230 Tonnen abgesiebter Stückkohle und 19 Tonnen gewaschener Anthracitkohlen II für die städtischen Gebäude soll im Wege des Angebots vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Registratur — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — in Empfang genommen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 5. Mai d. Js. in der Magistrats-Registratur abzugeben.

---

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Heiligengeistfstraße** von der Brücke bis zur Eisenbahn vom Donnerstag, den 3. Mai d. J., an bis weiter für den Fuhrwerksverkehr zunächst schwer passierbar, später aber ganz gesperrt werden.

---

Der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkasse für 1900 1901 ist auf 6 Mark pro Kopf festgesetzt.

Oldenburg, 26. April 1900.

**Stadtmagistrat.**
Tappenbeck.

---

### Wiedervernickeln

von Gegenständen wird in eigener Werkstatt prompt u. billig ausgeführt.

**E. G. Büsing & Co.,**
Hoflampenfabr.,
Telephon Nr. 309. Haarenstr. 46.

---

### Zwangs-versteigerung.

**Am Dienstag, den 1. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, gelangen in Doodts Saal:**

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Fahrrad, 13 Bilder, 1 Reisedecke, 1 Steppdecke, 1 Ofenvorsatz, 1 Blumenkorb, 1 Spiegel und sonstige Gegenstände **gegen Barzahlung zur Versteigerung.**

**Jellies,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

**Wüsting.** Der Brinksitzer Gerh. Wachtendorf hiers. (Ortbulten) beabsichtigt, seine

### Stelle,

bestehend aus **guten Gebäuden, ca. 6 ha Acker-, Weide- und Gartenland, Torfmoor** 2c., mit Antritt zu Nov. 1900 auf mehrere Jahre, zu verpachten.

Die Stelle liegt 5 Minuten vom hies. Bahnhof entfernt, die Ländereien ders. liegen meist bei den Gebäuden, und ist diese Stelle einem Landwirt, Arbeiter oder Handwerker dieserhalb besonders zu empfehlen.

Liebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

**H. Clauſzen.**

---

### Alle kleinen Anzeigen

*deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:*

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

*übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.*)*

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover:
Georgstrasse 22.

---

## Oldenburger Handelsbank,

**Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.**

**Volleingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.**

**An- und Verkauf** von **Wertpapieren — Einlösung** von **Coupons**, auf Wunsch unter **Kontrolle stattgehabter Verlosungen — Ausstellung** von **Wechseln** und **Kreditbriefen** auf das **Ausland**, besonders auf **alle Plätze Nordamerikas. — Diskontierung** von **Wechseln** und **Gewährung** von **Darlehn. — Eröffnung** von **laufenden Rechnungen. — Vermietung** von **Schrankfächern. — Besorgung** aller sonstigen in das **Bankfach schlagenden Geschäfte. —**

**Annahme von Geldern zur Verzinsung**

bei ganzjähriger Kündigung gegen . . . 4% fest p. a.
„ halbjähriger Kündigung gegen . . . 3½% „ „ „
**oder** ½% unter dem Reichsbank-Diskont, mindestens 3% und höchstens 4%, **jetzt also** . . 4% p. a.
„ vierteljähriger Kündigung gegen . . 3% fest p. a.
„ dreitägiger Kündigung und auf Check-Konto gegen . . . . . 2½% „ „ „

Die von unserer Kundschaft auf uns gezogenen **Checks** werden auch **kostenfrei** in **Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg** und **München** bezahlt.

**Oldenburger Handelsbank.**

---

### Gummi-Decken

in allen Größen.
**Neue hübsche Muster.**
Ledertuche u. Wachstuche.
Bett- u. Wiegen-Einlagen.
Abgepaßte Wiegen-Einlagen.

**G. Boycksen,**
**Langestr. 80.**

---

### Dachpfannen

sind billig zu verkaufen.
Langestraße 62.

---

### Fritz Suhren,

**Markt 7,**
empfiehlt in großer Auswahl: Ungarnierte u. garnierte Hüte von 60 Pf. an, Knaben-Hüte von 40 Pfg. an, Blumen, Federn, seid. Bänder, Schleier von 30 Pfg. an, Sommer-Handschuhe, Schleifen, seid. Lavaliers, Rüschen, Glacee-Handschuhe, schw. u. farbig, Korsetts von 75 Pfg. an, Taschentücher, Zwischenröcke und Schürzen, Unterziehzeuge für Damen u. Herren, Krawatten u. Schlipse, Strümpfe, Wäsche in Leinen und Gummi, Sonnen- und Regenschirme von 1 Mk. an, Brautkränze und Brautschleier von 1 Mk. 50 Pf. an, Gold- u. Silberkränze, Trauerkränze.

---

### Kleider-stoffe

in hellen u. dunklen Farben,
nur reinwollene Qualitäten,
in allen neuen Geweben u. Farben,
das vollständige Kleid
**3.90,**
4.20, 4.80, 5.40, 6 bis 24 Mk.
empfiehlt in sehr großer Auswahl
**J. Wieferich**
Langestr. 49.

---

**Täglich frische Norderneyer Angel-Schellfische, Scholle, Butt, Rotzunge, Seelachs, Flußzander, Isländ. Schellfische o. K., lebende Karpfen, Granat, Stör, Bücklinge, Seelachs usw. Preise niedrieger.**

**H. Braun,**
**Achternstraße 53.**

---

### Seefische

jeden Morgen frisch zu den billigsten Tagespreisen.

Isländische Schellfische per Pfund 15 Pfg.

**Fischhandlung „Nordsee",**
**Gaststr. 6.**

---

**Wohnungen.**
Ein junger Mann erhält fr. **Logis.**
Kreuzstraße 9.

---

Zu verm. möbl. **Stube u. Kammer.**
Wilhelmstraße 8.

---

Möbl. **Stube u. K.**, pass. f. 1 od. 2 j. L., auf gl. zu verm. Sonnenstr. 32.

---

**Logis** zu verm. Sternberg, Lindenstr. 35

---

Billig zu verk. ein gut erhaltener Sparherd. Margarethenstr. 7.

---

**Auf sofort ein tüchtiger Laufbursche für den Nachmittag.**
**Langestraße 75.**

---

Gesucht ein tüchtiger **Bäckergeselle.**
**G. Borgmann,** Donnerschweerstr.

---

Gesucht zum 1. Juli für einen älteren Herrn ein

**gebildetes Fräulein**

zur Führung des Haushaltes.
Offerten unter **S. 295** befördert die Exped. d. Ztg.

---

**Krügers V.-J., Kurwickstr. 2,** sucht Kochlehrlinge schlicht um schlicht und gegen Vergütung für Nordseebäder und Hotels ersten Ranges hier. Einige Kellnerlehrlinge und jüngere Kellner, Kutscher für hochfeine Herrschaft und Hotel. Mädchen für hier und auswärts.

---

**Zu vermieten**
gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für besseren Herrn.
**Vom 1. Mai ab Steinweg 4.**

---

### Großherzogl. Theater.

Montag, den 30. April 1900.
Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Zum Besten der Abgebrannten in Wildeshausen. Freiplätze haben zu dieser Vorstellung keine Giltigkeit.

**Der Tugendhof.**
Lustspiel in 4 Akt. v. R. Skowronnek.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

---

### Bremer Stadttheater.

Dienstag, den 1. Mai: Einmaliges Gesamt-Gastspiel von Herrn Paul Bulß, Fräul. Thessa Gradl von der kgl. Hofoper in Berlin, Fräul. Marion Weed vom Stadttheater in Hamburg, Fräul. Charlotte Schloß vom kgl. Hoftheater in München: „Don Juan".

---

### Familiennachrichten.

**Todes-Anzeigen.**

**Tweelbäke.** Sonnabend Morgen um 10¾ Uhr, ist unser lieber Sohn, Bruder und Enkel **Adolf Grüß,** im dem frühen Alter von 21 Jahren nach langer Krankheit sanft entschlafen
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Die trauernden Eltern,
Geschwister
und Großmutter.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Osternburg. Kirchhof statt.

**Etzhorn.** 28. April. Heute traf uns der harte Schlag, unsern lieben Sohn und Bruder **Heini** im Alter von reichlich 2 Jahren plötzlich durch den Tod zu verlieren, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
**Joh. Schnieder** u. Frau,
geb. Thielemann, und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

**Osternburg,** 29. April. Heute Morgen 11¼ Uhr hat es Gott, dem Allmächtigen gefallen, meinen innigst geliebten Mann und meiner Kinder treusorgenden Vater, **Herm. Fr. Meyer,** nach seinem schweren mit Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod aufzunehmen in sein himmlisches Reich.
**Marie Katharine Meyer,**
geb. Krummland, nebst Kindern.

**Weitere Familiennachrichten.**

**Geboren** (Sohn): Emil Scheffel, Jever. (Tochter) Georg Gerdes, Oldenburg.

**Gestorben:** Lina Meyer, Schweier-außendeich, 2¼ J. Johanne Kimme, Bardenfleth, 72 J. Schlachtermeister Amme Heeren Janßen, Wiarden, 52 J. Richard Remmers, Jever. Kaufmann Hinrich Becker, Harkerei, 33 J. Elisabeth Fels, geb. Schnörwengen, Bant, 51 J. Dr. jur. Ernst Klattenhoff, Varel.

---

## Wilh. Pape, Langestr. 56.

**Großes Lager von Bindfaden in allen Sorten.**
**Rouleaux- und Marquisenschnüre. Flaggenleinen, Pfadleinen, Packstricke, Gerüsttaue (geteert), Windentaue, Schnürfaden, Netzgarne. Eiernetze, Marktnetze, Fleischnetze. Glockenzüge, Bettheber, Springtaue usw.**

**Zeugleinen**
**in bester Ware, sofort zu gebrauchen.**
*** Amerikanische Wäscheklammern. ***

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Franck Söhne,** Ludwigsburg, betr. **Franck-Kaffee-Zusatz,** bei.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

## zu № 100 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 30. April 1900.

## Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

**Oldenburg,** 30. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Märkte im Monat Mai.** Barßel 14. VK.; Berne 10. PWK.; Cloppenburg 4. V.; Delmenhorst 18. VHeuStroh; Edewecht 8. VK.; Emstek 2. PKV.; Essen 18. VK.; Friesoythe 1. V.; Garrel 10. V.; Hohenkirchen 7. V.; Holdorf 28. V.; Jever 22. und 29. V.; Langförden 28. PWK.; Lindern 15. VK.; Lohne 11. V.; Oldenburg 9. V.; Seefelderschaart 28. SchafSchw.Holz; Steinfeld 7. PVK.; Strückhausen 7. SchafSchwWHolz; Strücklingen 28. V.; Varel 31. V.; 7. Schw.; Westerstede 7. V.; Wildeshausen 7. PWK.; Aurich 8. KVP.; Bagband 3. KP.; Detern 1. KV.; Dornum 15. V.; Emden 1. KVHolz; 8. V.; 15. VHolz; 29. WV.; Esens 2. u. 9. V.; 30. KV.; Holte 3. KVP.; Horsten 2. KVP.; Ihrhove 1. V.; Leer 2., 9., 16., 23., 30. V.; Marienhafe 11. V.; Norden 7. KVP.; 14., 21. KV.; Pewsum 4. K.; Weener 8. V.; Westrhauderfehn 10. KVP.; Wittmund 7. VSchw.; 14. KVSchw.; 21. VSchw.; 28. KVSchw.; Bremen 25. Brot; Vegesack 3. V.

* **Das erste Radwettfahren** auf der Bahn des 1884er Vereins in Donnerschwee findet Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3½ Uhr statt.

× **Ueberfahren** wurde gestern Vormittag der Schriftsetzer Pieck aus Eversten in der Nähe der Lambertikirche von einem Schlachterwagen. Der Verunglückte, welcher taubstumm ist, erhielt ziemlich schwere Verletzungen an den Händen und Füßen. Der schnell herbeigerufene Arzt Dr. Müller ordnete die sofortige Ueberführung nach seiner Wohnung an. Das Gefährt, von welchem der Verunglückte überfahren worden ist, gehörte dem Schlachtermeister Jöhnk hierselbst.

* * *

▭ **Etzhorn,** 29. April. Ein bedauernswerter Unglücksfall traf heute die Familie des Arbeiters Sch. hierselbst, indem sein ca. 2 Jahre alter Sohn in einem unbewachten Augenblick in eine in der Nähe des Hauses befindliche Kalkgrube, worin nur ganz wenig Wasser vorhanden war, gefallen und ertrunken ist. Sch. hat sich am etzhorner Hauptwege ein neues Wohnhaus erbaut und war erst vor einigen Tagen dort eingezogen.

× **Eversten,** 29. April. Die Genehmigung der Zeichnung unserer Kirche seitens des Oberkirchenrats in Oldenburg ist nunmehr erfolgt. Die Maurerarbeiten sind bereits ausgeschrieben. Zeichnungen und Bedingungen können gegen Zahlung von 1.50 Mk. von dem Kirchenältesten unserer Gemeinde, Herrn Lehrer Engelbart in Hundsmühlen, bezogen werden. Etwaige Preisangebote sind bis zum 3. Mai an Herrn Professor Mohrmann-Hannover einzusenden.

**k- Brake,** 29. April. Eine recht seltene Feier ist es gewiß, die der Grenzaufseher Siebels hier in einigen Tagen begehen kann. Am 1. Mai sind es 50 Jahre, daß derselbe dem Staate treue Dienste geleistet hat. Eine Anzahl Jahre, die nur von wenigen in solcher Höhe erreicht wird. Siebels, der jetzt in einem Alter von 75 Jahren steht, und der seinen Dienst noch in völliger Geistes- und Körperfrische tagtäglich verrichtet, wurde am 11. Oktober 1824 geboren. Am 1. Mai 1850 trat er beim oldenburgischen Infanterie-Regiment ein und diente daselbst bis zum 1. Februar 1858, an welchem Tage er als Grenzaufseher in Atens angestellt wurde und dann in Großensiel, Ritzenbüttel (Stedingen), Motzen und Brake thätig war. Im Jahre 1898 wurde ihm von S. K. H. dem Großherzog das Ehrenkreuz II. Klasse verliehen. Es steht zu hoffen, daß der alte Siebels, wie er schlichtweg genannt wird, noch manches Jahr in der guten Verfassung den Seinen und dem Staat erhalten bleibt.

**k- Brake,** 29. April. Als gestern Vormittag ein scheu gewordenes Gespann des hier mit Sandfahren beschäftigten Fuhrmanns Fasting die Hasenstraße entlang raste, wollte ein dort beschäftigter Arbeiter die Pferde in ihrem Lauf aufhalten. Derselbe hatte auch bald das Glück, die Zügel zu erfassen, wurde aber von der Wucht des Stoßes zu Boden geschleudert und so unglücklich von einem Pferde getreten, daß ärztliche Hilfe nötig war.

⌘ **Rastede,** 29. April. Der gestrige, vom schönsten Wetter begünstigte Markt war nur mit ca. 30 Stück Hornvieh betrieben. Der Handel war in 1. Qualität recht lebhaft zu nennen, da verhältnismäßig viele auswärtige Händler erschienen waren. Großer Beliebtheit erfreut sich der damit verbundene Krammarkt. Er bedeutet noch ein echtes Volksfest für Jung und Alt, und es entwickelte sich hier am Nachmittage ein reges Leben und Treiben. Kein Wunder, daß die verschiedenen Buden, sowie insbesondere das Karussell, welches von der jungen Welt, da am heutigen Sonnabend kein Tanz freigegeben, stark benutzt wurde, gute Geschäfte machten.

y. **Ammerland,** 30. April. Die westerstedter Wurstfabrik soll dem Vernehmen nach schon vor dem Monat August wieder in Thätigkeit gesetzt werden. — Mit dem morgigen Tage verläßt der Gendarm Wennholz den Ort Westerstede; er wird nach Elsfleth versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Gendarm Naumann, z. Zt. in Altenesch, ernannt. — Der am ersten Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt für die Station Westerstede nur unbedeutende Veränderungen. Zwischen Ocholt und Westerstede verkehren nach wie vor täglich 8 Züge in jeder Richtung, von denen 4 direkten Anschluß nach Oldenburg und 4 einen solchen nach Leer haben. Ob diese vorzüglichen Verbindungen bei dem etwaigen Ausbau der Normalspurbahn Ocholt-Grabstede sofort beibehalten werden, wird wohl fraglich sein.

□ **Zwischenahn,** 30. April. Die Jahresversammlung der Ortskrankenkasse, die nach dem Statut im April stattfinden muß, wurde gestern in Meyers Hotel abgehalten. Auf der Tagesordnung stand die Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres. Da der Prüfungsausschuß keine Bemerkungen zu machen hatte, wurde die Rechnung als erledigt angenommen. Leider schließt die Rechnung mit einem Betriebsverlust von 95.97 Mk. ab. Es ist schon längst kein Geheimnis mehr, daß die Kasse mit dem jetzigen Beitragsatze von 2 Proz. des durchschnittlichen Tagelohns nicht auskommen kann, und daher sah sich der Vorstand genötigt, der Versammlung einen Vorschlag auf Erhöhung der Beiträge zu unterbreiten. Bisher waren die Sätze so: wöchentlich 24 Pfg. für männliche Kassenmitglieder über 16 Jahre, ausschließlich der Lehrlinge, 18 Pfg. für weibliche Mitglieder über 16 Jahre, 15 Pfg. für männliche Mitglieder unter 16 Jahre und für Lehrlinge und 12 Pfg. für weibliche Mitglieder unter 16 Jahren. Die Versammlung genehmigte eine Erhöhung auf 3 Proz. des Tagelohns, gleich 36, 27, 22½ und 18 Pfg. für die Woche. Am 1. Juli soll der neue Beitragsatz in Kraft treten.

* **Elsfleth,** 27. April. Die heute beendete Prüfung zum Seesteuermann bestanden folgende Herren: Gustav Medenwaldt aus Elsfleth, Martin Gehl aus Lienen bei Elsfleth, Sber aus Breslau, Reiter aus Göttingen.

§! **Butjadingen,** 29. April. Erfreulicher Weise füllen sich die hier z. Zt. kursierenden Sammellisten, betr. Zeichnung freiwilliger Spenden für die Abgebrannten in Wildeshausen, in kurzer Zeit mit Unterschriften. Auch die meisten Vereine haben bereitwilligst Beiträge zu diesem Zwecke genehmigt. An einzelnen Orten sind bereits mehrere 100 Mk. aufgebracht. Wie man hört, werden mehrfach auch Aufführungen usw. für die gute Sache projektiert. Im Hinblick auf die Größe des Unglücks, das die armen Leute betroffen, kann zur Linderung desselben wirklich nicht genug geschehen. — Der Dienstbotenmangel hat auch hier vielfach sich fühlbar gemacht. Die Dienstboten suchen immer mehr vom Lande in die Stadt zu kommen; obwohl die Löhne nicht unerheblich gestiegen, ist es gleichwohl mit großen Schwierigkeiten verknüpft, Knechte und Mägde auf dem Lande zu engagieren. — Der Graswuchs ist z. Zt. noch recht wenig entwickelt. Die niedrige Temperatur hat recht ungünstig auf den Stand der Weiden eingewirkt. Gleichwohl sieht man schon vielfach Vieh weiden. Warme Witterung wäre überall dringend erwünscht. — Ueber Anwendung von Falsifikaten zur Entnahme des Inhalts der Automaten wird verschiedentlich Klage geführt. Mehrere Inhaber von Automaten fanden in letzteren Bleistücke, die an Form und Größe genau den 10 Pfennigstücken gleichen. — Die Kriegervereine Burhave, Waddens, Schweewarden, Nordenham und wahrscheinlich auch Blexen, werden sich am 6. k. Mts. in Schweewarden ein Stelldichein geben. In letzterem Orte findet zu dem Zwecke am genannten Tage ein größerer Kommers statt.

§! **Von der unteren Weser,** 29. April. Auch in verflossener Woche war der Verkehr der Fischdampfer nur an einzelnen Tagen sehr lebhaft; eine ganze Reihe von Dampfern hat behufs Vornahme von Reparaturen noch aufgelegt. Die Fänge waren in der Nordsee fast ausnahmslos unbedeutend — einzelne Dampfer brachten nur 30—40 Körbe à 100 Pfd. —, bei Island waren die Ergebnisse meist mittel. Der Edelfischfang war minimal. — Der Flußfischfang nimmt jetzt von Tag zu Tag im Umfang zu; namentlich Weserbutt wird jetzt schon viel gefangen, doch sind die Fische meist klein, aber sehr schmackhaft. In dieser Woche wurden die ersten Maifische gefangen; sie sind z. Zt. noch sehr hoch im Preise. — Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Unionfährdampfer sowohl zwischen Geestemünde-Blexen-Nordenham, als auch zwischen Kleinensiel und Dedesdorf vom 1. Mai ab nach dem Sommerfahrplan ihre Fahrten einrichten. Zwischen Geestemünde-Nordenham wird an Stelle der jetzt 6maligen eine 10- bezw. 11malige Fahrt, zwischen Kleinensiel-Dedesdorf an Stelle der jetzigen 7maligen eine 8malige Fahrt für die Sommermonate eingerichtet. — Der Seeverkehr, vornehmlich der Getreideimport über die untere Weser ist momentan außerordentlich geringfügig. Ueber die beiden Häfen Nordenham und Brake ist in diesem Jahre bislang ein erheblicher Rückgang in der Getreideeinfuhr, im Vergleich zum Vorjahre, eingetreten. — In letzter Woche ist ungewöhnlich viel Schlengenmaterial hier angebracht. Letzteres wird teils zu Schlengenarbeiten in der Außenweser, teils für den volkenser Leitdamm verwendet. Die Arbeiten sind jetzt in vollem Umfange wieder aufgenommen.

⌘ **Rodenkirchen,** 29. April. Herr Georg Rogge in Schwei verkaufte Donnerstag seinen 4jährigen starken, dunkelbraunen Hengst Ernestus für die Summe von 5000 Mk. an Frau Wwe. zu Klampen in Apen.

j. **Aus dem südlichen Herzogtum,** 27. April. Viele landwirtschaftliche Maschinen sind während der letzten Jahre von den Landwirten hieselbst angeschafft worden, und unter diesen hauptsächlich Säe- und Mähmaschinen. Auch Kunstdüngerstreumaschinen kommen immer mehr in Gebrauch. Durch die Anschaffung der beiden erstgenannten Maschinen werden den Landwirten viele Arbeitkräfte gespart, mithin auch hoher Tagelohn, denn die Leutenot ist hier trotz des hohen Lohnes nicht gering. Das Streuen des Kunstdüngers war und ist für den Landmann mit großer Mühe verbunden; die Maschine hebt das auf. Sie arbeitet gut, schnell und sicher.

)⌒( **Wildeshausen,** 29. April. An dem Brandschaden sind, soweit bekannt, 16 Gesellschaften beteiligt, davon die „Thuringia“ mit dem höchsten Betrage von 70 bis 80000 Mk., die übrigen meistens mit 20 bis 30000 Mk., einige mit noch weniger. Die staatliche Brandkasse hat etwa 227,500 Entschädigung zu zahlen. Mehrere Abgebrannte haben mit dem Aufräumen des Schuttes begonnen, aber wie lange mag es wohl dauern, bis diese enormen Mengen beseitigt sind, und woher sollen die Arbeitskräfte gewonnen werden? Mehrere abgebrannte Geschäftsleute haben heute schon mit ganz neuen Warenlägern in gemieteten oder provisorischen Brettergebäuden ihre Geschäfte wieder eröffnet. Die von anderer Seite gebrachte Notiz, daß das Schützenfest dieses Jahr nicht gefeiert werde, ist verfrüht; wenn auch unter den obwaltenden Notständen kaum an eine Feier gedacht werden dürfte, so kann doch erst in der Generalversammlung der Schützengilde am Himmelfahrttage darüber Beschluß gefaßt werden. Nicht zutreffend ist ferner, daß das Schützenfest erst ein Mal seit seinem Bestehen nicht stattgefunden; dasselbe ist wiederholt wegen Hungersnot, Kriegsgefahr, Frostschäden ꝛc. nicht abgehalten. Die erste schriftliche Notiz der Schützengilde, welche noch vorhanden, hat folgenden Wortlaut: „Anno 1575 wartt die Schütten Silschop nicht gehold, der Orsach datt der Graff von Oldenburg unser Bergermeister und die Radesleute von hier feierlich nach Oldenburg gebracht.“ Leider sind auch drei von den uralten Trommeln der hiesigen Schützengilde ein Raub der Flammen geworden. — Für den wieder aufzubauenden Stadtteil wird ein Bauplan zur Zeit aufgestellt, auch soll eine Straßenregulierung stattfinden, zu welchem Zwecke mehrere Bauplätze angekauft werden müssen; auch soll ein Statut, betreffend baupolizeiliche Vorschriften,

---

## Tagebuchblätter eines Bräutigams.

**Von Gustav Wied.**

(Aus dem Dänischen übersetzt von Georg Steffens.)

(Nachdruck verboten.)

3. Juli.

Alle Galanterie ist nur Begehrlichkeit, sagt Herbert Spencer, was indessen Uebertreibung sein dürfte, zumal, wenn es sich um eine vierzigjährige Hopfenstange mit einem Schnurrbärtchen und 200 000 Mark Mitgift handelt.

11. Juli.

Gestern machte ich meinen Antrag, und sie antwortete damit, daß sie mir gleich in die Arme fiel. Die Sache ist also abgemacht.

12. Juli.

Sie hat auch eine Mutter, eine ältere Mumie mit Strickzeug und bedeutendem Mundwerk.

20. Juli.

Wir werden bald Hochzeit halten. Sie hat nämlich Eile. Gott mag wissen, wie die Geschichte noch endet.

23. Juli.

Ich bin fürs Rathaus, die Weiber für die Kirche. = Wir wollen 'mal sehen, wer der Stärkere ist!

28. Juli.

Natürlich die Weiber! Die Hochzeit findet in der Kirche statt! — Nun bitt' ich, mir gewogen zu bleiben!

2. August.

Meine Schwiegermutter meint, ich sollte mir 'nen Cylinder kaufen. Also kaufe ich mir einen Cylinder! — Dabei hasse ich die Cylinderhüte!

6. August.

Jetzt zeigt sie sich überall mit mir. Heute mußte ich sie ins Konzert schleppen! Und dabei verabscheue ich die Konzerte! Aber was thut der Mensch nicht alles fürs liebe Geld!

10. August.

Heute in drei Wochen, am 1. September, soll das Todesurteil gefällt werden. Heiliger Sebastian, bitt' für mich!

11. August.

Heut' war sie sehr unangenehm beim Mittagbrod! Ach, du lieber Augustin, alles ist hin, hin, hin.

Abends.

Ich glaube, ich schnappe ab! Mach' ich!

12. August.

200 000 auf Rente macht 8000 jährlich. Als Assistent beziehe ich 1200 jährlich. Ich bleibe und setze mein Vertrauen auf die Influenza.

14. August.

Zwölf Gerichte zum Hochzeitmahl und sieben Sorten Wein! Ich weiß einen, der sich tüchtig beschwipsen wird!

15. August.

Ob ich mich nicht doch dünne mache? = Könnte ja 'nen Ersatzmann stellen!

16. August.

Jetzt will sogar die Schwiegermutter mich küssen! — Ich bitte um ein Erdbeben!

18. August.

Ich glaube, ich werde versuchen, während der Hochzeit das Delirium zu kriegen.

21. August.

Ach ja, ach ja, ach ja; wer weiß, wie nah' einem sein Ende ist! . . .

22. August.

Oh Gott! oh Gott! . . .

23. August.

„Mein Alfons!“ sagte sie gestern Abend, als ich sie verließ. „Recht gute Nacht, mein Alfons!“ Und dabei fühlte ich etwas wie den Druck einer Zahnbürste an meiner Stirn! — Herr meines Lebens!

24. August.

Ob man nicht doch Geld zu teuer kaufen kann! — In acht Tagen! — Heil dir im Siegerkranz, in acht Tagen!

25. August.

Alle meine Bekannten gratulieren mir auf die infamste Weise!

26. August.

Meine Schwiegermutter will bei mir wohnen!

Abends.

Sollte man nicht doch bei etwas Vernunft auch mit 1200 ganz glücklich leben können? — Hm . . .

27. August.

Zwei ältere Verwandte mit Hängelocken sprechen davon, sich oben einzuquartieren! — Nun weiß ich bald, was ich thue!

28. August.

Ein alter Onkel mit Asthma und Doppelkinn hat sich bei der Gelegenheit auch gleich eingenistet.

29. August morgens.

Habe Skandal gemacht, bin aber schmählich niedergestimmt worden.

Mittag.

Meine Schwiegermutter meinte vor einer Stunde, sie müßte „die ganze Sache noch ordnen“.

Abends 6 Uhr.

Dänemark, du schönes Vaterland — jetzt fahr' ich nach Hamburg.

31. August.

Bei meiner Ankunft in der prächtigen Hansastadt sandte ich folgendes Telegramm ab:

„Fräulein Elvira Kaspersen.

Kopenhagen, Solitüde 101.

Infolge veränderter Lebensanschauung bitte ich Sie, mich bei dem Fest morgen entschuldigen zu wollen.

Alfons.“

Landesbibliothek Oldenburg

aufgestellt werden. — Bei dem Hilfskomitee beginnen die Gaben an Kleidungsstücken, Lebensmitteln 2c. einzugehen. Auch die Geldmittel beginnen einzulaufen. S. K. H. unser verehrter Großherzog hat für die Notleidenden 1000 Mk. überreichen lassen. Auch die Stadt Delmenhorst hat in hochherziger Weise einen Betrag von 500 Mk. bewilligt. Doch die zu lindernde Not ist groß; namentlich werden viele der kleineren Hausbesitzer nicht im Stande sein, ohne erhebliche Beihilfen wieder an den Aufbau ihrer Häuser denken zu können. — Sehr groß ist am heutigen Tage der Fremdenverkehr. Schon vom frühen Morgen an treffen hunderte von Radfahrern von allen Seiten hier ein, und die Morgenzüge brachten viele Besucher. Heute Nachmittag war der Verkehr ein enormer. In den hiesigen Wirtschaften sind Sammelbüchsen für die Abgebrannten aufgestellt, hoffentlich fließen die Gaben reichlich. Herr Pastor Bulling hielt beim heutigen Gottesdienste eine vorzügliche, ergreifende, zu Herzen gehende Predigt, deren Vervielfältigung im Drucke zum Besten der Abgebrannten sich empfehlen dürfte. Der der neuen Sparkasse durch den nicht feuersicheren Geldschrank zugefügte Schaden beträgt erfreulicherweise nur einige Hundert Mark, da seitens des hiesigen Amtsgerichts die Nummern der verkohlten Staatspapiere noch festgestellt werden konnten. — Gerade während des ausbrechenden Brandes am 23. April tagte die Generalversammlung der hiesigen Aktienbrauerei Schloß Wittekind, in welcher eine Herabminderung des Aktienkapitals sowie die Aufnahme einer Anleihe von 50,000 Mark beschlossen wurde. — Vom Hilfskomitee wurde am Freitag den 37 abgebrannten Familien eine erste Unterstützung in bar erteilt. Naturalien werden fortlaufend, sowie sie einkommen, verteilt; mehrere der Abgebrannten haben ihre Kartoffeln noch nicht ausgepflanzt. — Der hiesige Stadrat beschloß in seiner letzten Versammlung, da auf dem städtischen Friedhofe ein Mangel an Platz für die Gräbern sich fühlbar machte, einen daran liegenden Acker des Ackerbürgers Rademacher in der Größe von 50 ar zum Preise von 225 Mk. pro 10 ar anzukaufen; Antritt zum Herbst nach beschaffter Ernte. Desgleichen wurde einer Begradigung und Pflasterung des Gemeindehauptweges nach Pestrup zugestimmt. Das Trottoir der Burgstraße soll bis zur Huntestraße verlängert werden. — Die Ziegeleien in der Umgegend haben ihre sämtlichen Vorräte an Ziegelsteinen schon verkauft, jedoch ist das Angebot in Baumaterialien so groß, daß ein Mangel nicht eintritt. Ein Abgebrannter beginnt schon im Felde in den nächsten Tagen mit dem Wiederaufbau.

⊞ **Delmenhorst,** 29. April. Wie aus dem Stadtratsbericht hervorgeht, sind aus der Gemeindekasse für die Abgebrannten in Wildeshausen 500 Mark bewilligt. Diese Summe ist sofort an das Komitee in Wildeshausen abgesandt. Auch hier hat sich ein Komitee, bestehend aus den Herren Forstrat Bunnies, Kapitän Hesse, Fabrikant H. C. Hayer, Pastor Langhorst, Oberamtsrichter Meyer, Bankvorsteher Nutzhorn, Amtshauptmann Raaben, Bankvorsteher Schmidt, Ratsherr Suhr, Bauunternehmer Twisterling und Bürgermeister Willms, gebildet, welches zur Empfangnahme von Gaben bereit ist. Der Männergesangverein wird für den gleichen Zweck unter Mitwirkung des Turnvereins und geschätzter Solisten und Solistinnen am Mittwoch, den 9. Mai, ein Konzert veranstalten. — Ein blinder Feuerlärm veranlaßte gestern unsere Spritzen zum Ausrücken. — Heute begann unser Frühjahrsmarkt. Die alten und immer wieder neuen Marktfreuden hatten eine große Anzahl von Jung und Alt auf den Schauplatz der Buden und der Karussells gelockt. Bis zur späten Abendstunde wogte ein dichter Menschenstrom auf und ab.

⊞ **Delmenhorst,** 29. April. In der letzten Sitzung des Gesamtstadtrats wurde der Voranschlag der Gemeindekasse pro 1900/1901 festgesetzt in Einnahme auf 63 262,29 Mark und in Ausgabe auf 54 893,62 Mark. Der Voranschlag der Dienstbotenkrankenkasse stellt sich auf 2480 Mark Einnahme und Ausgabe, der der Armenkasse auf 53 717,59 Mark Einnahme und 51 904,00 Mark Ausgabe. Die Verteilung der Umlagen für die Kosten der außerhalb des engeren Bezirks belegenen Wege soll vom 1. Mai d. J. an nach der Grund- und Gebäudesteuer erfolgen. Die dwoberger Chaussee, der nutzhorner Weg und der hasporter Weg werden vom 1. Mai an für Gemeindechausseen erklärt. Die Kosten der Unterhaltung aller Gemeindechausseen sollen von demselben Tage an nach der Gesamtsteuer bemessen werden. Zu den der Gemeinde obliegenden Kosten der Instandsetzung und Unterhaltung der öffentlichen Wasserzüge sollen vom 1. Mai ab auch die Gebäude herangezogen werden. Die Kosten werden also demnächst nach der Grund- und Gebäudesteuer aufgebracht. Die Wege-, Wasser- und Chausseekasse sollen vom 1. Mai an zu einer Kasse vereinigt werden, welche nach der Grund- und Gebäudesteuer umlegt. Der Kaufmann H. Schilling wurde an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns H. Mühlenbrock für die Restdienstzeit als Mitglied des Schätzungsausschusses gewählt. Für die Abgebrannten in Wildeshausen wurden einstimmig 500 Mark bewilligt. Der Voranschlag der Stadtkasse wurde vom Stadtrat festgestellt wie folgt: Einnahme 36 306,38 Mark, Ausgabe 36 099,53 Mark, der der Straßenkasse: Einnahme 46 907,50 Mark, Ausgabe 46 817,51 Mark. Der Magistrat wurde ersucht, bei der Dezision der jeweiligen Rechnung eine Abrechnung über die im Laufe des letzten Rechnungjahres gemachten Neuanlagen zu machen. Zu den Kosten der Pflasterung der nach den bremer Linoleumwerken Delmenhorst führenden neuangelegten Schlüsselstraße wurden unter Annahme der statutenmäßigen Verpflichtung des Konsortiums und der Fabrik 14 650 Mark, zu den Kosten der Neupflasterung der Koppelstraße nachträglich 900 Mark bewilligt.

= **Fürstentum Lübeck,** 28. April. Die Stadt Eutin wird in diesem Jahre bestimmt Fernsprechanschluß bekommen. — Im Dorfe Gömnitz lebte ein Arbeiter mit einem Mädchen aus Russisch-Polen in wilder Ehe. Dem Verhältnis sind mehrere Kinder entsprossen. Wohl aus Furcht, daß die Person schließlich dem Armenwesen zur Last fallen könne, verfügte die großherzogliche Regierung ihre Ausweisung aus dem deutschen Reich. Ein Gendarm brachte sie über die russische Grenze. Dort wurde sie von den Behörden wie von ihrem Vater fortgejagt. In ihrer Verzweiflung kehrte die Person nach Gömnitz zurück. Sie wurde nun vom Schöffengericht zu Eutin wegen ihrer Wiederkehr zu 14 Tagen Haft verurteilt. Nicht fassend, warum sie bestraft werden sollte, legte sie Berufung bei der Strafkammer in Lübeck ein. Diese konnte nicht anders, als das schöffengerichtliche Urteil bestätigen.

---

↔ **Wilhelmshaven,** 30. April. Die Torpedoboote, welche gestern Morgen die Rheinreise antraten, sind die ältesten Boote der deutschen Marine und finden sonst als Schulboote Verwendung. Die Reise soll etwa 3—4 Wochen in Anspruch nehmen. Es sind von jeder Marinestation 3 Boote für die Fahrt ausgewählt.

h. **Wilhelmshaven,** 29. April. Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern ihre Jahresversammlung ab, in welcher zunächst der Hauptmann, Herr Stadtsekretär Thörner, den Jahresbericht erstattete. Der Verein zählt 210 Mitglieder, wovon 72 auf das aktive Korps und 138 auf die Bürgerabteilung kommen. Die Kasse schloß mit einem Bestande von 746.20 Mk. ab, nachdem schon 300 Mk. an die Unfallversicherung abgeführt waren. Für das nächste Jahr hat die Stadt 1800 Mk. zu Gunsten der Wehr in den Voranschlag gestellt, welche zur Anschaffung einer fahrbaren Schiebeleiter und anderer Feuerlöschgeräte dienen sollen. In die Revisions-Kommission wurden die Kameraden Meyer, Mennen II und Schönboom gewählt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Kameraden Thörner als Hauptmann, Janßen I als stellvertretender Hauptmann, Gerken als Kassierer, Asbach als Feldwebel, Beyer, Fähnders und Bettrey als Zugführer für das aktive Korps und Turrey und Kunze als Zugführer für die Bürgerabteilung. Es wurde beschlossen, den städtischen Kollegien für die thatkräftige Unterstützung der Wehr den Dank des Vereins abzustatten. Ferner wurde beschlossen, zwecks Eintragung der Wehr in das Vereinsregister eine Revision der Satzungen entsprechend den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs vorzunehmen. Hiermit wurde eine viergliedrige Kommission beauftragt. Der diesjährige Verbandstag des Feuerwehrverbandes für das Herzogtum Oldenburg und das preußische Jadegebiet findet am 22. Juli in Damme statt. Beschlossen wurde endlich noch, am Himmelfahrttage einen Ausmarsch über Schaar, Fedderwarden nach Rüstersiel zu unternehmen.

---

## * Landgericht.

### Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 28. April 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Gegen den Fabrikarbeiter Carl Georg Börjes aus Delmenhorst wegen Diebstahlverbrechens und Mundraubes. Der Angeklagte wohnte als Kost- und Quartiergänger bei dem Krämer Heinrich Warfelmann in Delmenhorst. Am 17. Februar d. J. stahl nun der Angeklagte dem Warfelmann einen Betrag von 65 Mark aus dem verschlossenen Vertikow, dessen Schloß er erbrochen hatte. Am folgenden Tage entnahm er aus dem Laden des Warfelmann eine Kochmettwurst, welche er bald darauf in Gemeinschaft mit dem Fabrikarbeiter Josef Bock zu Delmenhorst verzehrte. Der Angeklagte giebt die Diebstähle zu, behauptet aber, das Vertekow nicht erbrochen zu haben, vielmehr sei dieses offen gewesen, welche Behauptung jedoch durch die Aussagen der Zeugen widerlegt wird. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, wegen des Mundraubes zu 14 Tagen Haft, welche letztere durch die Untersuchunghaft für verbüßt angesehen werden.

2. Der Arbeiter Clemens Hake in Erlte, zur Zeit hierselbst in Haft, bereits einmal wegen Körperverletzung mit 15 Monaten Gefängnis vorbestraft, erschien heute wieder eines gleichen Vergehens wegen auf der Anklagebank. Am 22. Februar d. J. befanden sich bei dem Wirt Kuper in Schneiderkrug anläßlich eines dort abgehaltenen Schweineverkaufes viele Gäste, unter ihnen auch der Angeklagte. Dieser fing mit den Anwesenden bald Streit an, so daß sich der Wirt genötigt sah, ihn aus der Wirtschaft zu entfernen. Später kehrte auch der bei der Häckselschneiderei in Schneiderkrug beschäftigte Arbeiter Heinrich Heckmann aus Hagstedt mit zwei seiner Kollegen in der Kuperschen Wirtschaft ein, und diese drei verließen zusammen zwischen 9 und 10 Uhr abends die Wirtschaft wieder, um sich nach Hause zu begeben. Der Angeklagte, welcher draußen gewartet hatte, schloß sich ihnen an. Unterwegs entspann sich zwischen Heckmann und dem Angeklagten, die eine Strecke hinter den anderen beiden hergingen, ein geringfügiger Wortwechsel, in dessen Verlauf der Angeklagte dem Heckmann einen tiefen Stich mit einem Taschenmesser an der linken Halsseite beibrachte, und zwar derart, daß der Verletzte, welcher zum St. Marienhospital in Vechta transportiert werden mußte, längere Zeit in großer Lebensgefahr schwebte. Der Zeuge Ahlers, der unmittelbar nach der That dem Heckmann zu Hilfe eilte, sagt aus, daß der Blutstrom aus der Wunde am Halse so heftig gewesen sei, daß man es förmlich habe hören können. Da durch den Stich die Speiseröhre und innere Organe verletzt wurden, ist es fast als ein Wunder anzusehen, daß Heckmann mit dem Leben davongekommen ist. Der Angeklagte ist geständig; er will von dem Verletzten, mit dem er übrigens früher nie Streit gehabt hat, dadurch gereizt worden sein, daß dieser ihm seine Bestrafung vorgeworfen hat. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte bereits einmal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, sowie daß er durch seine brutale That leicht ein Menschenleben hätte vernichten können, hielt das Gericht eine exemplarische Bestrafung für angemessen und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und zur Zahlung einer Buße von 300 Mark an den Verletzten.

3. a) Der Arbeiter Gerhard Hartmann Drieling aus Deichstücken bei Elsfleth, b) der Geselle Bernhard Drieling daselbst, standen unter der Anklage, 1. der Angeklagte unter a) in der Nacht vom 8./9. Februar d. Js. zu Elsfleth ein dem großherzoglichen Eisenbahnfiskus gehöriges Stück Holz im Werte von 2 Mk. diesem weggenommen zu haben, 2. der Angeklagte unter b) dem Angeklagten unter a) bei Begehung des oben erwähnten Diebstahls durch die That wissentlich Hilfe geleistet zu haben, indem er ihm das Stück Holz tragen half, wissend, daß der Angeklagte unter a) es sich rechtswidrig zueignen wollte. Beide Angeklagten sind geständig; der Angeklagte unter a) wurde, weil er mehrfach vorbestraft ist, in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten genommen, der Angeklagte unter b) in eine solche von drei Tagen, indem das Gericht beiden Angeklagten wegen der Geringfügigkeit des gestohlenen Objektes mildernde Umstände zubilligte.

4. Als ein gefährlicher Wilddieb zeigte sich der Ziegelarbeiter Bernhard Heinrich Stubbe aus Elmeloh, welcher heute in Gemeinschaft mit dem Ziegelarbeiter Diedrich Köhler aus Elmeloh vor dem Gericht erschien unter der Anklage 1. Stubbe, an Orten, an denen er zu jagen nicht berechtigt war, nämlich auf den Ländereien verschiedener Grundbesitzer in der Gemeinde Elmeloh, die Jagd auf Hasen ausgeübt zu haben und zwar während der gesetzlichen Schonzeit und zur Nachtzeit; 2. Köhler zur Begehung dieses Vergehens dem Stubbe durch die That wissentlich Hilfe geleistet zu haben, indem er mit einem Stock versehen, Stubbe begleitete und ihm beim Aufsuchen der Hasen behilflich war; 3. Stubbe den Haussohn Christian Heinrich Siemer zu Elmeloh mit Schrot in die Beine geschossen und ihn dadurch erheblich verletzt zu haben. Die Angeklagten sind geständig. Am 15. Februar d. Js. hat Stubbe den Köhler verführt, mit ihm auf die Jagd zu gehen. Ersterer nahm eine zusammenlegbare Jagdflinte mit, letzterer einen Stock. Beide besaßen keine Jagdkarte. Sie suchten verschiedene Grundstücke nach Hasen ab, und es gelang Stubbe auch, einen, der von Köhler aufgescheucht war, zu schießen. Beim elterlichen Hause der Zeugen Siemer wurden sie von diesen bemerkte und verfolgt, worauf Stubbe sich umwandte und auf eine Entfernung von 30 Schritt auf Siemer schoß. Die ganze Schrotladung, etwa 70 Körner, drang dem Siemer in beide Beine. Besonders die Kniescheibe wurde verletzt, und es sind dauernde nachteilige Folgen noch immer nicht ausgeschlossen, da sich noch 64 Hagelkörner in dem verletzten Bein befinden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Stubbe in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten und 1 Woche, wovon 1 Monat als durch die Untersuchunghaft als für verbüßt erachtet wird. Außerdem erkennt das Gericht auf Einziehung des bei der That benutzten Gewehres. Der Angeklagte Köhler wurde freigesprochen.

5. Der Ausfugermeister Friedrich Küsters aus Viersen hatte sich dadurch eines Betruges und einer Urkundenfälschung schuldig gemacht, daß er am 24. August v. Js. zu Vechta dem Wirt Troitzheim daselbst einen von ihm angefertigten Brief, auf den Namen des Bauführers Kreckler lautend, einhändigte, in dem Kreckler den Troitzheim anwies, dem Angeklagten 20 Mk. einzuhändigen. Dieserhalb hatte Küsters sich heute vor Gericht zu verantworten. Da er bereits zwei Mal wegen Betrugs vorbestraft ist, verurteilt ihn das Gericht in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

---

## Aus aller Welt.

### Das Feuer in Ottawa,

der Hauptstadt Kanadas, kam in einem kleinen Holzhause der Vorstadt Hull zum Ausbruch. Ein heftiger Sturm von Norden führte binnen wenigen Minuten brennende Holzstücke nach allen Richtungen fort, und schon nach einer halben Stunde war der Brand nicht mehr zu bewältigen. Ein Regen von Funken wurde vom Winde über den Fluß getrieben und zündete von neuem an verschiedenen Stellen in Ottawa. Die Hängebrücke geriet in Brand. Obwohl noch von Ottawa Spritzen zur Bewältigung des Feuers in Hull herübergesandt wurden, mußte der Kampf gegen das Element aufgegeben werden. Nachdem das Industrieviertel zerstört war, griffen die Flammen nach dem westlichen Stadtviertel über, wo sich die Privathäuser befinden. Viele Häuser wurden von Dieben geplündert. Bisher sind sieben Todesfälle zur Kenntnis gelangt. Die Vermutung, daß das Feuer von durenfreundlichen Farmern veranlaßt sei, ist durchaus unverbürgt. Bei Sonnenuntergang schwächte sich der Wind ab, und deswegen und dank der Ankunft zahlreicher Spritzen aus anderen Städten war es möglich, den noch stehenden Teil der Stadt zu retten.

* * *

### Aus Konitz

wird gemeldet: Am Freitag erschien eine Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Marienwerder, nach der der Minister des Innern eine Belohnung von 20,000 Mk. für ausschlaggebende Mitteilungen in der Mordsache Winter ausgesetzt hat. Der Minister behält sich die Entscheidung über die spätere Verteilung der Summe vor. Die Belohnung ist nur für Privatpersonen bestimmt. Der erste Staatsanwalt giebt bekannt, daß ihm außerdem noch eine Summe von 6000 Mk. zur Verfügung stehe, die für diejenigen Personen bestimmt sind, denen es gelingt, die noch fehlenden Körperteile des Ermordeten und die Kleidungsstücke herbeizuschaffen. Der Landrat v. Zedlitz erläßt eine Proklamation, in der er auf den festen Willen der Behörden hinweist, alles Erdenkliche zur Ermittelung des Mörders zu thun, wobei er auf den ruhigen Sinn der Bevölkerung rechnet und erwähnt, daß angesichts der Haltung der Staatsregierung weitere Ruhestörungen unnachsichtlich unterdrückt werden sollen. — Am Sonnabend scheint ein neuer wichtiger Fund gemacht worden zu sein. Wie ein Telegramm aus Konitz meldet, wurde bei Mewe, unweit Dirschau, ein menschlicher linker Arm gefunden, der mit großer Wahrscheinlichkeit derjenige Winters ist.

---

## Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 22. bis 28. April d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Buchdruckereiarbeiter Gerhard Eilers und Pauline Witte; Postassistent Ulrich Broers und Erna Hedenkamp.

II. Geburten.

Sohn des Ofensetzers Machalsky; desgl. des Eisenbahnschlossers Peters; desgl. des Arbeiters Long; desgl. des Wirts Kamberger; Zwillingssöhne des Telegraphenleitungsaufsehers Wichmann; Sohn des Geschäftsreisenden Heitmann; desgl. des Tischlers Binder. — Tochter des Dienstmädchens N. N.; desgl. des Lokomotivheizers Albers; desgl. des Hauptsteueramtsassistenten Hempelmann; desgl. des Eisenbahnbureaubeamten Gerdes; desgl. des Lokomotivheizers Knetemann; desgl. der Nähterin N. N.

III. Sterbefälle.

Ehefrau Anna Elise Dießen, geb. Rüther, 56 J.; Rentnerin Catharine Margarethe Sophie Vagel, 46 J.; Witwe Anna Friederica Ludowica Jahnke, geb. de Vries, 74 J.; Ehefrau Johanne Luise Wilhelmine Michalski, geb. Würdemann, 29 J.; Versicherungsdirektor Christian Gustav Harbers, 87 J.; Ehefrau Elise Marie Bernhardine Traphagen, geb. Strahlmann, 53 J.; Witwe Mathilde Gesine Sophie Sartorius, geb. Lexmann, 69 J.; Witwe Anna Charlotte Amalia Segger, geb. Padeke, 45 J.; Marie Elisabeth Hobbie, 1 Monat; Handelsmann Johann Diedrich Hellmers, 66 J.; Dienstmädchen Christine Johanna Henriette Müller, 38 J.; Hinrich Friedrich Schiller, 4 Monate.

---

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten von 22. bis 28. April 1900.

I. Aufgebote.

Arbeiter Clemens Joseph von Hufen, Eversten und Dienst-

Landesbibliothek Oldenburg

magd Johanne Katharine Wilhelmine Folkens daselbst. Schneidermeister Heinrich Gerhard Henke, Eversten und Haustochter Henriette Karoline Anna Johanne Meyer, Osternburg.

II. Eheschließungen.

Haussohn Johann Gerhard Fischbeck, Eversten und Haustochter Mathilde Sophie Bernhardine Köster das. Haussohn Hermann Gerhard Diedrich Kuhlmann, Eversten und Dienstmagd Emma Marie Gerhardine Huntemann das. Haussohn Hermann von Bloh, Ofen und Haustochter Anna Marie Duhme, Petersfehn. Verwalter Hinrich Ahlers, Mosleshöhe und Haustochter Anna Helene Hilbers, Moorhausen.

III. Geburten.

Tochter des Eisenbahnarbeiters Johann Friedrich Leonhard, Eversten; desgl. des Kaufmanns und Wirts Georg August Grashorn, Ofen; desgl. des Schlachtermeisters Heinrich August Christian Schulze, Eversten.

IV. Sterbefälle.

Witwe Johanne Justine Margarethe Teilen, geb. Lührs. Wehnen, 48 J.; Anna Marie Tappert, Wechloy, 4 Mon.; Wärter Tjark Oehlrichs, Wehnen, 60 J.; Kaufmann Anton Günther Friedrich Graepel das., 45 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 22. bis 28. April 1900.

I. Aufgebote.

Arbeiter Diedrich Gerhard Schütte zu Nadorst und Dienstmagd Wilhelmine Friederike Janßen zu Dangastermoor. Bautechniker Friedrich Georg August Gloystein zu Donnerschwee und Haustochter Marie Johanne Wilhelmine Schlalos zu Varel. Lokomotivführergehilfe Friedrich Gerhard Cordes zu Jever und Haustochter Auguste Johanne Helene Franzen zu Nadorst.

II. Eheschließungen.

Haussohn Carsten Gerhard Bohlen zu Groß-Bornhorst und Haustochter Anna Margarete Helene Behrens zu Ipwege.

III. Geburten.

Sohn des Haussohns Christian Johann Gerhard Köster zu Ipwege. — Tochter des Arbeiters Carl Hermann Speckmann zu Donnerschwee; desgl. des Tischlergesellen Heinrich Ludwig Gerhard Heye zu Donnerschwee; desgl. des Weichenwärters Diedrich Schulze zu Ohmstede; desgl. des Sergeanten Gerhard Anton Diedrich Borchers zu Donnerschwee.

IV. Sterbefälle.

Ehefrau Anna Helene Johanne Eismann, geb. Müller, zu Nadorst, 45 J. Totgeb. Knabe des Kaufmanns Johann Friedrich Gerhard Hillje zu Ipwege. Johann Gerh. Heinrich Schnieder zu Etzhorn, 2 J.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 30. April. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| | pCt. | pCt. |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,95 | 96,45 |
| 3½ pCt. do. do. | 95,95 | 96,45 |
| 3 pCt. do. do. | 85,50 | 86,05 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 94 | 95 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 94 | — |
| 3 pCt. do. do. | 84,50 | 85,50 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99,50 | 100,50 |
| 3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar) | 98 | 99 |
| 3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901 | 97 | 98 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | — | — |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,90 | 96,45 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 96 | 96,55 |
| 3 pCt. do. do. do. | 85,90 | 86,45 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 98,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 98,50 | 99,50 |
| 3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe | 92,50 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 92 | — |
| 3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 96,70 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 96,50 | 97,05 |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 94,80 | 95,35 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 57,70 | 58,25 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 97 | 97,75 |
| 3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 91,70 | 92,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 92,20 | 92,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | — |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,85 | 169,65 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ „ | 20,45 | 20,55 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,17 | 4,22 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,86 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 184,90 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

| | |
|---|---|
| Diskont der Deutschen Reichsbank | 5½ pCt. |
| Darlehenszins do. do. | 6½ pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | 5½ pCt. |
| do. do. Konto-Korrent | 6 pCt. |

## Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 28. April 1900.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,50 | Gerste, amerikanische | 6,90 |
| „ russischer | 7,50 | „ russische | 7,10 |
| Roggen, hiesiger | — | Bohnen | 7,80 |
| „ Petersburger | 8,20 | Buchweizen | 8,— |
| „ südrussischer | 8,20 | Mais | 5,90 |
| Weizen | 8,— | Kleiner Mais | 6,40 |
| | | Lupinen | 5,50 |

pro Centner.

## Oldenburger Marktpreise

vom 21. April 1900.

| | | Mk. | Pfg. |
|---|---|---|---|
| Butter, Waage | à ½ kg | — | — |
| Butter, Markthalle | „ „ | 1 | 10 |
| Rindfleisch | „ „ | — | 65 |
| Schweinefleisch | „ „ | — | 65 |
| Hammelfleisch | „ „ | — | 50 |
| Kalbfleisch | „ „ | — | 50 |
| Flomen | „ „ | — | 55 |
| Schinken, geräuchert | „ „ | — | 85 |
| Schinken, frisch | „ „ | — | 55 |
| Speck, geräuchert | „ „ | — | 70 |
| Speck, frisch | „ „ | — | 55 |
| Mettwurst, geräuchert | „ „ | — | 90 |
| Mettwurst, frisch | „ „ | — | 60 |
| Eier, das Dutzend | | — | 55 |
| Hühner, Stück | | 1 | 80 |
| Enten, zahme, Stück | | 2 | 50 |
| Kartoffeln, 25 Liter | | — | 80 |
| Wurzeln, 25 Liter | | — | 85 |
| Schalotten, Ltr. | | — | 20 |
| Zwiebeln, Liter | | — | — |
| Blumenkohl | | — | 50 |
| Kohl, weißer, Kopf | | — | 25 |
| Kohl roter, Kopf | | — | 30 |
| Torf, 20 hl | | 5 | 50 |
| Ferkel, 6 Wochen alt | | — | — |

## Ersparungskasse zu Oldenburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bestand der Einlagen am 1. März 1900 | 17,404,090 | Mk. 76 | Pf. |
| Im Monat März 1900 sind: | | | |
| neue Einlagen gemacht | 151,239 | „ 63 | „ |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt | 285,257 | „ 66 | „ |
| somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900 | 17,270,072 | „ 73 | „ |
| Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) | 18,348,244 | „ 33 | „ |

## Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Ré. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | höchste | niedrigste |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29. April | 7 U. Nm. | + 9 | 758,1 | 28. 0,1 | 29. April | +13,2 | + 62, |
| 30 April | 8 „ Vm. | + 7,8 | 757,9 | 28. | 30. April | — | |

## Aufruf.

Durch eine gewaltige Feuersbrunst am Nachmittag des 23. April. d. J. sind in der Stadt Wildeshausen 69 Wohnhäuser und 44 Nebengebäude zerstört. Ein großer Teil der Bewohner ist dadurch in die größte Not geraten, und viele haben ihre sämtlichen Mobilien, die sie nicht versichert hatten, verloren. Schon vor 5 Jahren wurde die Stadt von einer ähnlichen Feuersbrunst heimgesucht, und sie fand damals allerwärts die größte Teilnahme. So wendet sich auch jetzt wieder das unterzeichnete Komitee an die Oeffentlichkeit und bittet um Zuwendung von milden Gaben (Geld, Naturalien und Kleider) für die Abgebrannten. Jeder der Unterzeichneten ist zur Empfangnahme bereit.

Wildeshausen, den 24. April 1900.

Becker, Ratsherr. Beerens, Pastor.
Bucholtz, Amtshauptmann. Bulling, Pastor.
Ficken, Oberamtsrichter. Koopmann, Amtseinnehmer.
Nolte, Ratsherr. Schetter. Bürgermeister.

*

Auch die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“ nimmt gern Geld und Gaben jeder Art für die Abgebrannten in Empfang.


**Hunyadi János**

**(Saxlehner's Bitterquelle).**

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

**„Andreas Saxlehner“.**

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.


# Anzeigen.

### Aufforderung
zur
### Anmeldung von Schulden usw.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber für das betreffende Steuerjahr nur soweit als vorhanden angenommen werden, als dieselben dem Vorsitzenden des Schätzungsausschusses (Amt bezw. Stadtmagistrat zu Oldenburg, Varel, Jever) bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speziell nachgewiesen sind.

Nach Artikel 4 des Gesetzes vom 11. März 1891 sind von demjenigen Einkommen, welches aus Aktien oder Geschäftsanteilen von inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und solchen eingetragenen Genossenschaften, welche nicht die ihrem Zwecke entsprechende Thätigkeit statutenmäßig und thatsächlich auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken, bezogen wird, den einzelnen steuerpflichtigen Teilnehmern auf deren Antrag bis zu 3% des eingezahlten Betrages der Aktien bezw. Geschäftsanteile abzusetzen, falls solche Absetzung bis zum 7. Mai beantragt und der Besitz der Aktien 2c. auf Erfordern speziell nachgewiesen wird.

Der Unterzeichnete fordert deshalb **sämtliche mit Schulden belastete** Steuerpflichtige der Stadtgemeinde Oldenburg auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise thunlichst schriftlich bis zum 7. Mai d. J. im Steuerbureau, Zimmer 27, im Rathause, wo Formulare unentgeltlich verabfolgt werden, vormittags zwischen 9 und 1 Uhr anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldeter bezw. nicht nachgewiesener Schulden nicht erfolgen darf.

In gleicher Weise werden diejenigen, welche den oben bezeichneten Abzug eines Teiles ihres Einkommens aus inländischen Gesellschaften und Genossenschaften der bezeichneten Art beanspruchen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. die betreffenden Anträge zu stellen, widrigenfalls der Abzug nicht erfolgen kann.

Oldenburg, 28. März 1900.

**Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Stadtgemeinde Oldenburg.**
J. V.:
Tappenbeck.

### Aufforderung
zur
### Einkommensteuer-Anmeldung.

Gemäß Artikel 6 des Gesetzes vom 16. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 1. April 1864, werden hierdurch alle diejenigen Steuerpflichtigen der Stadtgemeinde Oldenburg, welche im laufenden Steuerjahre zur 12. Steuerstufe und höher, also zu einem Gesamteinkommen von mindestens 1500 Mk. eingeschätzt sind und für sich und ihre Haushaltungsangehörigen ein Jahreseinkommen von mindestens 50 Mk. aus Kapitalvermögen, Leibrenten, Erbpachten, Kanon und dergleichen festen Einkünften beziehen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. im Steuerbureau, Zimmer 27 im Rathause, vormittags zwischen 9 und 1 Uhr, unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars ihr Kapitalvermögen und das daraus, wie aus Leibrenten 2c. zu beziehende Jahreseinkommen, nach ihren am 1. Mai d. J. bestehenden Einkommensverhältnissen berechnet, anzumelden.

Anmeldepflichtige, welche die gehörige und rechtzeitige Anmeldung unterlassen, verlieren für das Steuerjahr das Recht, eine Reklamation auf die vom Schätzungsausschusse vorgenommene oder vorgeschlagene Veranlagung ihres Kapitaleinkommens zu gründen. Auch kann jeder, welcher im letzten Steuerjahre zu mindestens 1500 ℳ eingeschätzt war, eine Einkommensanmeldung der vorstehenden Art aber nicht bis zum 7. Mai d. J. eingereicht hat, vom Unterzeichneten noch besonders zur Anmeldung unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 3—60 ℳ angehalten wird.

Es wird thunlichst jedem im Vorjahre zur Stufe 12 oder höher veranlagten Steuerpflichtigen ein Formular für die Anmeldung zugestellt werden. Sollte dies im einzelnen Fall unterblieben sein, so hat der übergangene Anmeldepflichtige sich ein Formular im Steuerbureau, Rathaus, Zimmer 27, zu erbitten.

Oldenburg, den 28. März 1900.

**Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Stadtgemeinde Oldenburg.**
J. V.:
Tappenbeck.

**Briefmark.-Sammlung,** sowie einz. **bessere Marken, Münzen und Medaillen** sucht zu kaufen
**A. Tönjes,** 3. Ehnernstr. 21.

## Hof-Verkauf in Glane.

**Wildeshausen.** Die zu **Glane** in der Landgem. Wildeshausen belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. Vollmeiers **Friedr. Heinr. Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm und einem Grundsteuer-Reinertrag von 1145 Mk. 47 Pfg. und einem Gebäude-Mietwert von 90 Mk. (wovon ca. 36 ha Garten- und Ackerländereien, ca. 10½ ha Wiesen und Weiden, 15½ ha Laub- und Nadelholz und 134¾ ha unkultivierte, zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am

**Donnerstag, den 10. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,**

beim Wirt Gerdsen in Dötlingen statt.

Geboten sind bis jetzt nur 45,000 ℳ. Bis zu ⅔ des Kaufpreises kann dem Käufer als Darlehn belassen werden.

Kaufliebhaber ladet ein
**Joh. Mitwollen,** Aukt.

**Cement-Falzziegel,**
beste und billigste Bedachung,
**Cement-Brunnenringe mit Falz,**
in verschiedenen Größen liefert die
**Cementwarenfabrik**
von
**L. Freytag, Osternburg.**
Fernsprecher Nr. 63.

## Immobil-Verkauf zu Osterscheps.

Die Erben des weiland Köters **Johann Fr. Schröder** zu **Osterscheps** haben mich beauftragt, die daselbst belegene

**Köterei,**

welche sich im Grundbuche der Gemeinde Edewecht unter Art. 459 wie folgt verzeichnet findet:

| | | ha | ar | qm |
|---|---|---|---|---|
| Flur 6 Parz. | 7 am Lindendamm | 1 | 80 | 44 |
| „ „ „ | 119 Holtange | | 9 | 25 |
| „ „ „ | 122 Garten | | 47 | 10 |
| „ „ „ | 122 Ackerland | 1 | 62 | 35 |
| „ „ „ | 123 Haus- und Hofraum | | 6 | 93 |
| „ 7 „ | 2 Ackerland | | 57 | 28 |
| | Sa. | 4 | 63 | 35 |

öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Dienstag, den 15. Mai, nachmittags 5 Uhr,**

in Gerd Harms' Wirtshaus zu Westerscheps.

Kaufliebhaber ladet ein
**M. J. Snoek,** Auktionator.

**Kochherde**

in allen Größen und verschiedener Konstruktion eigener Fabrik sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.

**Alte emaillierte u. gußeiserne Herde** sind billig abzugeben.

**H. Otto,**
Nelkenstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

# J. Wieferich

## Langestraße 49,

empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen:

## Kattune

für Kleider, Schürzen u. Bezüge.

**1 Posten hübsche Kleider-Kattune in hellen und dunklen Farben, Mtr. 30 u. 35 Pfg.**

## Baumwollstoffe

für Wasch-Kleider und Schürzen in über 100 verschiedenen Mustern, in nur **waschechten** Qualitäten, Mtr. 30 Pfg., 35 Pfg., 45 Pfg., 55 Pfg. bis 1.10 Mk.

**1 Posten 120 cm und 140 cm breite Schürzenstoffe,**
Mtr. 50 und 65 Pfg.

**Fertige Schürzen,**
**Zwischenröcke,**
**Korsetts, Schirme**
und
**Blousen**

in schöner, gediegener Auswahl.

---

# Mai-Feier

am **Dienstag**, den **1. Mai d. J.**, abends 7 Uhr,
im „Vereinshaus", Nelkenstraße,
bestehend in

**Festrede, Vorträgen, Theater, Aufführungen etc.**

Zusammenkunft der an der Arbeitsruhe sich beteiligenden Arbeiter vormittags 10 Uhr, im „Vereinshaus", Nelkenstraße.

Zu recht zahlreicher Beteiligung der Arbeiter und deren Damen ladet ein

**Das Gewerkschaftskartell.**

---

# Doodts Etablissement

Heute, Montag:

## Abschieds-Vorstellung

der jetzigen Spezialitäten-Gesellschaft.

Anfang 8½ Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

**Joh. Böseler.**

**Dienstag, den 1. Mai:**

**Erstes Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.**

D. O.

---

**Varel.** Ein komplettes, rentables

## Weiß- und Modewaren-Geschäft

ist umständehalber unter meiner Nachweisung preiswert zu verkaufen.

**C. Brunken**, Aukt.

---

## Pferdegeschirre,

von den **einfachsten** bis zum **feinsten**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Joh. Tjaden, Sattler,**
Staustraße 8.

---

**Hüte,**
**Blumen,**
**Federn,**
**Handschuhe,**
**Teppiche,**
**Möbelstoffe,**
**Portièren,**
**Gardinen,**
**Schuhe,**
**Blousenhemde,**
**Sonnenschirme**

zu bekannt billigen Preisen.

**Kaufhaus**
**H. Heinemann.**

---

## Garnierte Hüte!

Schulhüte
für Mädchen und Knaben!
Strohhüte, Blumen, Bänder!
Glaceehandschuhe,
Sommer-Handschuhe!
Zwischenröcke,
baumwoll. Strümpfe u. Socken!
Sonnenschirme!
Brautkränze!
Brautschleier!

Sehr große Auswahl!
Niedrige Preise!

## Georg Freese,

Langestraße 62.

---

**Haus- und Wirtschafts-Schürzen,**
in großer Auswahl.

**Schwarze wollene**
## Schürzen,
## Korsetts,
**Zwischen-Röcke,**
## Damen-Wäsche,
**Taschentücher,**
## Rüschen,
## Regenschirme.

## G. Boycksen,

Langestr. 80.

---

**An die Brockensammlung für Bielefeld**

möchte der Verein in dieser nahen Umziehezeit erinnern und die Aus- und Einziehenden bitten, alle die Gegenstände, die scheinbar keinen Wert mehr haben, der Brockensammlung zukommen zu lassen. In Bielefeld können sie alles gebrauchen, alte Bücher, Musikalien, Kleidungsstücke, gebrauchte Blechbüchsen, Lampen, Staniol und Cigarrenspitzen, kurzum alles, was sonst nicht mehr zu gebrauchen ist; sie haben dort Verwendung für alles und danken für alles. Burgstr. 21 wird das Hingebrachte entgegengenommen, verpackt und verschickt.

Im Namen des Vereins
Frau Geh. O.-K.-R. **Ramsauer.**

---

# Fertige Betten!

**In fertigen Betten unterhalte ich ein sehr großes Lager**

## in allen Preislagen.

**Ich verwende nur garantiert federdichte Inletts und doppelt gereinigte Federn u. Daunen.**

## 1 vollständiges Bett,

**Unterbett, Oberbett, Pfühl und Kissen aus federdichtem roten Daunenköper und rotgestreiftem Satin gefertigt, mit guten Federn reichlich gefüllt,**

**Mk. 26 u. Mk. 30.**

**Dasselbe Bett in besserer Ausführung Mk. 40 und Mk. 48 ꝛc.**

**Großes Lager in**
## Bezugstoffen und Betttuchleinen.

**1 Posten Bett-Kattune,**
Meter 25 und 30 Pf.

## Möbelstoffe,

**Gardinen** in weiß und crême,
Mtr. 20, 30, 40, 55 Pfg. ꝛc.

## Vorhang- u. Kongress-Stoffe

in großer Auswahl.

**Gardinen-Reste**
**u. einzelne Fächer** ganz enorm **billig.**

# J. Wieferich

Langestraße 49.

---

**Drielakermoor** (Br. Ch.). Zu verk. Eß- u. Pflanzkartoff. **Wilh. Freese.**

---

**C. Thyen.**
**Aus meinen Wanderjahren**
ist vorrätig in
**H. Hintzens Buchhandlung**
Cornelius Bode.

---

## Zwangsversteigerung.

**Am Dienstag, den 1. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:**

1 Büffet, 4 Sofas, 1 Sekretär, 9 Stühle, 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Eckschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 gr. Spiegel, 2 Reolen, 1 Tresen, 1 Warenschrank, 8 Taschenuhren, eine Partie Wein, Parfümerie- und Kolonialwaren.

**Dierking,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

**Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende** erhalten sofort **geeignete Angebote.**
**Wilhelm Hirsch**, Mannheim.

---

**Elsfleth.** Ueber Forderungen an den Nachlaß des **weil. Hausmanns Hermann Hinrich Haye** zu **Moordorf** erbitte mir bis zum **10. Mai d. Js.** spezifizierte Rechnungen.

**Chr. Schröder.**

---

**Tweelbäker Kuhkasse.**

Die diesjährige **Generalversammlung** findet am **Sonntag, d. 6. Mai d. J.**, nachmittags 4 Uhr, in **Harms'** Wirtshause hierselbst statt.

Tagesordnung: Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes, freie Besprechung.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

**Der Rechnungsführer.**

---

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen**

**Petersfehn.** Sonntag, den 6. Mai:

## Abtanzball,

wozu freundlichst einladet

**Peter Kayser.**

---

**Hundsmühlen.** Sonntag, d. 6. Mai:

## Ball.

Es ladet freundl. ein **H. Wöbken.**

---

Diejenigen jungen Leute, welche sich für Gründung eines **Instrumentalvereins** interessieren, werden gebeten, am **Mittwoch, den 2. Mai, abends 9 Uhr,** zwecks Besprechung im Hotel zum Fürsten Bismarck, äußerer Damm, anwesend zu sein.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

## zu № 100 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 30. April 1900.

### Aus aller Welt.

In der Giftmord-Affäre Jänicke hat das Sachverständigen-Gutachten ergeben, daß der Tod der Bergner durch Strychnin herbeigeführt wurde. Der Gerichtschemiker Dr. Bischoff hat in den ihm zur Untersuchung vorliegenden Teilen des Magens und der Eingeweide ein größeres Quantum Strychnin entdeckt, das hingereicht hat, unmittelbar nach dem Einnehmen dem Leben des Mädchens ein Ende zu machen. Jänicke ist am Sonnabend vom Untersuchungsgefängnis nach dem Polizeipräsidium von Berlin gebracht und im „Erkennungsdienst“ gemessen und photographiert worden. Von hier erfolgt seine Ueberführung nach Potsdam, wo die Aburteilung stattfinden wird.

* * *

Der unglückliche König Otto von Bayern beging am Freitag seinen 52. Geburtstag, der in München in üblicher Weise durch Beflaggen der öffentlichen Gebäude, Gottesdienst und Parade, festlich begangen wurde. Der Monarch, der das abgelegene und jedem Besucher abgesperrte Schloß Fürstenried bewohnt, befindet sich in einem derartig vorgerückten Stadium der Gehirnparalyse, daß die Vorgänge der Außenwelt sich seinem Verständnis völlig entziehen. Die Besuche, welche in früheren Jahren einzelne Mitglieder der königlichen Familie, namentlich der Prinzregent und dessen Tochter, die Prinzeß Therese, dem König abstatteten, sind deshalb längst völlig unterblieben, da der letztere niemand mehr erkennt. Seine Umgebung besteht neben einem Hofmarschall, Baron Redwitz, aus zwei Ehrenkavalieren und einem Assistenten des Obermedizinalrats Grashezz, welcher die Oberaufsicht über den Kranken führt und über dessen Zustand in regelmäßigen Abständen dem Regenten Bericht erstattet. Jeden Monat begiebt sich außerdem Herr von Crailsheim in seiner Eigenschaft als Minister des königlichen Hauses nach Fürstenried, um Kenntnis von dem Befinden des hohen Patienten zu nehmen. Der König verbringt den größten Teil des Tages in dumpfem Dahinbrüten, fortwährend rauchend. Die einzige Abwechselung bilden Spazierfahrten im Park des Schlosses, wobei der du jour habende Arzt den Herrscher begleitet und ein erprobter Irrenwärter, als königlicher Diener gekleidet, neben dem Kutscher Platz nimmt. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten von einer körperlichen Krankheit des Königs darf, auf Grund zuverlässigster Information, versichert werden, daß das körperliche Befinden desselben ein ausgezeichnetes ist und sich immer mehr zu festigen scheint, je mehr die geistigen Fähigkeiten erlöschen und ersterben.

* * *

Eine Lebensmüde, die 65jährige Wirtschafterin Wilhelmine Dohm, wurde am Sonnabend in Berlin an der Lichtensteinbrücke beim Zoologischen Garten durch den General z. D. Graf Wartensleben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Als sie sich in den Kanal stürzte, befand sich der General, der frühere Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, auf einem Spazierritt gerade in der Nähe. Ohne sich zu besinnen, sprang der General vom Pferde und in voller Uniform der Frau nach in das Wasser. Nachdem er die Dame mit eigener Lebensgefahr ans Land gebracht hatte, bestieg Graf Wartensleben wieder sein Pferd und ritt nach seiner Wohnung in der Hinderfinstraße. Ein Schutzmann brachte die Gerettete mit einem Wagen der nächsten Unfallstation nach der Charité. Leider war sie bereits so stark mitgenommen, daß sie zehn Minuten nach der Aufnahme starb, wahrscheinlich unter der Einwirkung der großen Aufregung.

* * *

Ein spiritistischer Krach. Freitag Abend ist es in einer spiritistischen Versammlung in Berlin zwischen Spiritisten und dem bekannten spiritistischen Führer Dr. Egbert Müller zum offenen Bruch gekommen, weil Dr. Müller zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß der Spiritismus eine großartige Sache des Satans sei, veranstaltet zur Zerstörung der Kirche. Darüber entstand helle Aufregung bei den Spiritisten, denen der Verlust ihres Führers sehr fühlbar ist. Dr. Müller wird sich, wie es der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge heißt, nunmehr aus der Bewegung zurückziehen, an deren Spitze er in Berlin über ein Jahrzehnt gestanden hat.

* * *

Den Tod in den Flammen fand in Berlin unter grauenvollen Umständen die 27jährige Frau des an der städtischen Gasanstalt beschäftigten Arbeiters Spekowius. Die Frau war damit beschäftigt, auf einem Petroleumkocher Milch zu erwärmen, als sie die Unvorsichtigkeit beging, aus der Flasche Petroleum nachzugießen, bevor die Flamme im Kocher vollständig erloschen war. Plötzlich hörte die Nachbarin der Frau eine heftige Detonation, und gleichzeitig drangen laute Hilferufe aus der Küche. Als man die Thür öffnete, erblickte man die Flurnachbarin in hellen Flammen. Es wurde ihr ein Tuch übergeworfen, aber Rettung war unmöglich, denn die Kleider waren der Unglücklichen total vom Leibe gebrannt, und am ganzen Körper hatte sie entsetzliche Brandwunden erlitten. Sie verschied bald darauf.

---

## Unter der Burenflagge.

**Historischer Roman aus Transvaal**

14) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gleich darauf verschwand Piet Thom in der Baracke, und verließ dieselbe in dem Augenblick zur entgegengesetzten Seite, als der Wagen Lady Hapmans vor dem Gebäude hielt, und er noch ihre laute, befehlende Stimme zum Ausspannen hören konnte. Ihm klopfte das Herz vor Aufregung so gewaltig, daß er wie ein unstäter Mensch dahinschritt, und als er sich unter dem Sonnenzelt der holländischen Taverne an einem Tisch niederließ, war ihm, als drehe sich alles um ihn im Kreise. Erst Brandy und Eiswasser brachten ihn wieder zu sich, und er konnte überlegen, wie er zu handeln habe.

Jetzt war sie in seiner erreichbaren Nähe, nun wollte er das fiebernde Verlangen seines Herzens stillen, und sei es auch nur, um sich den Tod zu holen. Vernünftiges Denken besaß er nicht mehr. Wohl über eine Stunde sah er so brütend vor sich hin, kaum achtete er darauf, daß der Abend hereingebrochen war und Oellampen die Taverne beleuchteten. Er hörte nicht einmal den wüsten Lärm der um ihn sitzenden, spielenden und trinkenden Miners. Seine Gedanken waren bei ihr, welche er totglühend haßte und doppelt so stark liebte. Er erschrak daher, als Jorri zu ihm trat, ihn anrief und mit der Hand grüßend auf die Schulter schlug.

„Guten Abend, Thom, alles in Ordnung. Die Lady hat mich selbst nicht 'mal gesehen, viel weniger von Euch gehört, und zur Zeit liegt sie in den harten Betten des Hotels für teures Geld und hat in ihrem Schlaf am allerwenigsten eine Ahnung von uns beiden. He! einen großen Whiskey!“ rief er dem Wirt zu und ließ sich bei Piet Thom nieder.

„Sie schläft?“ fragte Piet Thom.

„Ja, was soll sie denn Besseres thun?“ antwortete Jorri. „Etwa mit uns scharmieren? Wird sich bestens bedanken, und sei der Mann noch so fein! Aber, zum Teufel, jetzt schenkt mir reines Wasser ein, so ich Euch helfen soll! Etwas ist doch zwischen Euch und der Lady nicht in Ordnung. Der Kofferdiebstahl ist Nebensache, das fühl' ich heraus, und hier auf transvaalschem Boden braucht Ihr doch nichts zu fürchten. Weshalb verbergt Ihr Euch, he? Kann ich Euch helfen, ich thu' es!“

„Helfen?“ sagte Piet Thom wie zweifelnd. „Helfen? Nun ja, wenn Ihr mir nachher zu späterer Nacht den Weg bewachen könnt', welchen ich zu nehmen habe, ja.“

„Das klingt ja gefährlich, Piet Thom! Welchen Weg? Etwa den, um jemand zwei Zoll gutes Kafferneisen oder ein paar Lot Burenblei zu verehren? Wenn's Euch Nutzen bringt, ja, und noch mehr, wenn es dabei was zu holen giebt! Hol' mich der Teufel, so ich mich je davon zurückgezogen habe, und sei es nur um zwei Glas spendierten Whiskey!“

„Nein, nein, solchen Weg nicht, Jorri, 's wird nur ein Katzensteg zu meiner Liebsten, welche mich so heiß liebte, daß sie mich vernichten wollte, um sich von mir und ihrer Liebe zu befreien!“

„Nun, das ist eine Sache, die mir noch neu ist. Wer ist denn diese? Sollte ich recht haben, wenn ich an die Engländerin denke?“

„Ihr habt recht, Jorri!“

„Recht — wirklich recht? Das ist eine Sache! Und Ihr — Ihr wollt sie heute Nacht aufsuchen? — Hoi hep, das ist der beste Spaß, den ich in meinem Afrikanderleben höre. Da bin ich Euer Genosse und will Euch den Weg zu ihrem Zimmer weisen, daß nicht ein Schritt zu hören ist!“

„Und Ihr werdet schweigen, Jorri?“

„Ich bin stumm wie das Grab. Hätte viel Geheimnisse zu erzählen, wenn ich wollte! Was geht's mich weiter an, als Euch einen Gefallen zu erweisen, wofür Ihr mir in Zukunft einen Gegendienst leistet. So ich meinen Whiskey ausgetrunken und die Cigarette verraucht ist, gehen wir. Eine bessere Wache, einen tüchtigeren Schleicher als mich findet Ihr am ganzen Witwatersrand nicht. Hoi hep!“

XVIII.

Lady Hapman hatte sich, erschöpft von der zurückgelegten, beschwerlichen Reise — der Weg führte über hügeliges, stark zerrissenes Land, mit vielen Hügeln und Schluchten — auf eine Rohrchaiselongue niedergelassen und wollte sofort nach dem Abendessen, welches sie bestellt hatte, sich zu Bett begeben.

Soeben war ihr das Essen serviert worden. Sie hatte etwas gegessen und wollte jetzt, noch eine Cigarette rauchend, sich in die Lektüre einer englischen Zeitung vertiefen. Während dieses Vorhabens überfiel sie eine starke Schläfrigkeit, so daß sie wider ihren Willen auf der Chaiselongue einschlief. Der Diener, welcher die aufgetragenen Speisen abräumte, wagte es nicht, sie zu wecken, sondern verließ leise das Zimmer, nachdem er vorher die Lampe gelöscht und eine Windkerze mit kleinem Seidenschirm angezündet hatte. Aus diesem Grunde blieb die Zimmerthür für die Nacht unverschlossen, so daß, als Piet Thom und Jorri einige Stunden später in das Haus geschlichen waren und Piet Thom die Thürklinke erfaßte, dieselbe sofort nachgab und die Thür sich öffnete.

„Ich werde hier vor der Thür auf Euch warten und mich auf die Matte legen, Piet Thom. Sollte mich jemand vom Hauspersonal oder den Gästen entdecken und fragen, so werde ich antworten, ich sei der Leibdiener der Engländerin. Mein sechsläufiger Knacker und der blanke Zwartboyfänger werden Schweigen gebietend wirken. So — viel Glück, nun geht!“

Nach diesen Worten Jorris öffnete Piet Thom leise die Thür und schloß dieselbe ebenso behutsam. Jorri aber kauerte sich vor derselben als Wächter nieder und war bereit, jeden Störenfried zu einem schweigsamen Manne zu machen.

Jetzt stand Piet Thom in dem Zimmer der schönen Zauberin. Scheu, wie ein Verbrecher, schlich er in die Mitte des Raumes, welchen die Kerze so notdürftig erleuchtete, daß man nicht gleich alle Gegenstände erkennen konnte. Ein wahnsinniges Herzklopfen befiel ihn jetzt wieder vor innerer Aufregung, und seine Kniee zitterten. Mit gewaltiger Anstrengung kämpfte er einige Sekunden gegen diese Schwäche, dann war es seiner Kraft gelungen, sich zu meistern. Er hörte die tiefen, regelmäßigen Atemzüge der Schläferin, und sein Ohr entdeckte jetzt, daß dieselben nicht von dem Nachtlager, sondern von der entgegengesetzten Seite kamen. Er erblickte jetzt erst ihre Gestalt, welche auf der Chaiselongue ruhte. Nun wendete er das Licht so, daß es sie voll beleuchtete, und war es der Schein des Lichtes oder die starren, brennenden Blicke Piet Thoms, mit welchen er die Ruhende betrachtete, ihr Schlaf wurde unruhig, und sie veränderte ihre Lage derart, daß sie ihm und dem Lichte den Kopf abwendete. In Piet Thom kämpfte eine gewaltige Erregung. Die Scham, zu einer schlafenden, wehrlosen Frau ohne weitere Ursache, als sie zu lieben, einzudringen, wollte ihn fast wieder aus dem Zimmer treiben. Dann aber behielt sein männlicher Trotz die Oberhand. „Wie, hatte er nicht ein unumstößliches Recht auf sie?“ so sagte er zu sich selbst. „Hatte nicht sie sich ihm von selbst in die Arme geworfen, hatte er sie nicht voll und ganz besessen, hatte sie ihm nicht diese wahnsinnige Liebe durch ihre Küsse, Umarmungen und Worte selbst ins Herz gegeben? War sie nicht unbedingt sein Eigen, hatte er nicht das unbedingte Recht auf ihren Besitz? Sie hatte ihm die Sünde gewiesen, sie war seine Verführerin — gut, so möge sein Vorhaben sich denn auch vollenden! Leben oder Tod wollte er von ihr erhalten; sie sollte wählen.

Mit wonnigem Behagen sog er das feine Parfüm ein, mit welchem sie den Raum erfüllte. Dann schlich er näher zu ihr heran. Die schwere Flut ihres goldblonden Haares fiel bis auf den Fußboden in aufgelöster Ordnung herab. Leise ergriff er eine dieser Flechten und preßte einen glühenden Kuß auf sie.

Lady Hapman war es, als träumte sie von einem starken Felsen, welcher näher und näher kam und sie zu ersticken drohte. Dann war dieser Felsen plötzlich Piet Thom, der unglückliche Bur, welchen sie den Schakalen zum Fraß hingeworfen, und er sah sie mit tieftraurigen Augen an und streckte ihr seine von den Raubtieren zerfetzten Hände entgegen. Wie wunderbar er sie anblickte! Seine Augen blitzten in verzehrendem Feuer, und jetzt winkte er ihr, sie hörte, wie er mit sehnsüchtigem Tone: „Hetty!“ rief und ihr zärtliche Schmeichelnamen gab. Ihr wurde eigenartig ums Herz. Sie hätte ihn ja gern behalten, wenn es die Sicherheit des Jamesonschen Planes zugelassen hätte. Ja, sie hatte ihn lieb, mehr als jeden anderen Menschen. Die heißen Liebesworte, welche er ihr gesagt, waren seine wahren Gedanken gewesen, und die, welche sie erhalten, waren treu gemeint. Ihre Ehe mit Hapman war eine reine Geschäftssache. Die Männer, welche sie kannte, waren alles schwache, armselige Kreaturen, deren einzige Stärke das Golderjagen bildete. Dieser Piet Thom aber war wirklich ein Mann. Wenn er auch nicht gebildet war; sie hätte ihn gelehrt, was er wissen mußte, und ihr und sein Geld hätten ja alle Hindernisse besiegt. Aber sie wollte den Ruhm besitzen, dieses Transvaal zu besiegen. Den Ruhm, welchen kein Mann bis dahin erringen konnte. Da gab es keine Rücksicht — vorwärts! Und wäre es über die eigene Leiche! Ja, heute, wo sie fast am Ziele der Wünsche stand, heute hätte sie ihn behalten, und nun stand er vor ihr im Traum, sehnsüchtig blickte der arme Geopferte zu ihr hin, tief traurig war der Blick seiner Augen, und er drang er ihr in die Seele, in das Herz. Uebermächtig quoll in ihr das Empfinden empor, in seiner starken Liebe glücklich zu sein. Mit seligem Lächeln winkte sie ihm, breitete die Arme aus und — — —

*

Piet Thom hatte sich über sie gebeugt, mit Verwunderung sah er plötzlich, wie sie sich ihm zuwendete, wie sie freudig im Schlafe lächelte, die Arme ausbreitete, da war es mit seiner letzten Selbstbeherrschung vorbei; seine Arme preßten sie an seine Brust, und sein Mund bedeckte ihre Lippen mit heißen Küssen. Hetty Hapman aber, welche zuletzt nur noch im Halbschlummer gelegen und sich des Traumes bewußt war, wagte jetzt, wo sie erwachte, nicht, die Augen zu öffnen, da sie das Ganze für einen weiteren Traum hielt. Fest schlang sie ihre Arme um seinen Nacken, erwiderte seine Küsse und erlebte Minuten heißer Glückseligkeit. Sie wünschte nicht mehr aus dem berauschenden Traum zu erwachen, mit leiser Stimme beantwortete sie seine Liebesbeteuerungen, und dem glücklichen Piet Thom raubte es fast den letzten Rest seiner Besonnenheit, als er aus ihrem Munde hörte: „Thom, ich liebe Dich, und ich möchte Dich von neuem töten, um dieser Liebe zu entgehen. Du treuer, starker Mensch, nimm mich, ich bin Dein, denn ich liebe Dich, und ich habe noch niemals einen Mann geliebt als nur Dich. Ach, träumte ich nur nicht, und wäre es die Wirklichkeit, wie glücklich würde ich sein!“

„Du träumst nicht, Geliebte, blicke um Dich; hier bin ich selbst und habe mich zum zweiten Male zu Dir in der Nacht geschlichen. Nicht um Dich zu meiner Gefangenen zu machen, sondern um Dein zu sein, Dein bis in den Tod. Und so Du willst, töte mich, ich sterbe dann durch Dich und habe das größte Glück meines Lebens von Dir empfangen, Hetty, Geliebte!“

Er hatte sie bei diesen Worten freigegeben, und sie richtete sich aus der liegenden Stellung empor. Mit großen, schreckerstarrten Augen hatte sie ihn angesehen, dann sagte sie:

„Thom, bist Du es wirklich? Täusche ich mich nicht? Thom, komm hierher und gieb mir Deine Hand, damit ich fühle, ob Du Fleisch und Blut besitzest.“

Thom war zu ihr gegangen und reichte ihr seine Rechte. Zögernd, mit dem Gefühl der Furcht, ergriff sie dieselbe. Dann jedoch, da sie den heißen Druck seiner Hand empfand, lehnte sie sich mit einem glücklichen Ausdruck zurück und sagte:

„Thom, Geliebter, so war der Sinnenrausch, welcher mich durch Dich umfing, kein Traum? So bin ich dennoch Dein geworden; so will ich von jetzt Dein Eigen sein mit Leib und Seele.“

Von neuem umschlossen sie sich beide und tauschten Küsse miteinander. Vieles hatten sie sich dann zu erzählen. Sie gab Piet Thom die Erklärung, warum sie ihn töten wollte und mußte; er aber sagte ihr nur immer, daß er sie so wahnsinnig liebe, um jederzeit einen neuen Tod durch ihre Hand als Wohlthat zu empfinden. Er dachte nicht mehr an Jorri, welcher jetzt bereits seit mehreren Stunden vor der Thür auf der Wache lag. Es war auch völlig gleichgiltig, denn Jorri lag zwar als treue Wache quer vor der Thür; aber er schlief so fest, daß ihn nichts erweckt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenstoffe, Sammte und Velvets kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von von Elten & Keussen Krefeld. Man verl. unser Musterassortiment.

Landesbibliothek Oldenburg

## Vaterländischer Frauenverein.

Das furchtbare Unglück, das die Stadt Wildeshausen betroffen, fordert zu schleuniger und kräftiger Hilfeleistung auf. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins bittet alle, die ein Herz für diese so plötzlich hereingebrochene Not haben, ihm Gaben zukommen zu lassen. Jede, auch die kleinste Geldspende, ist willkommen.

Oldenburg, im April 1900.

Zur Empfangnahme sind bereit:
Frau Oberstaatsanwalt **Rüder**, Herbartstraße 14.
Frau Dr. **Dugend**, Moltkestr. 12.
Frau Geh. O.-K.-R. **Hansen**, Moltkestraße 14.
Frl. **Th. Zedelius**, Wilhelmstr. 16.
Regierungsrat **Scheer**, Wilhelmstr. 14.
Kfm. **W. Weber**, Langestr. 86.

---

## Edewecht.

Der Armenhausvater **Potthoff** hier läßt auswanderungshalber am

**Mittwoch, den 2. Mai d. J.,**
**nachmittags 4 Uhr anfgd.,**

in und beim Armenarbeitshause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 Haushund (Mops), 1 eich. Kleiderschrank, 2 eich. Glasschränke, 4 Kommoden, 5 Koffer, 2 Kisten (altertümlich), 4 Tische, 1 Spiegel, 2 Rohrlehnstühle, 1 Dtzd. geschn. Stühle, 1/2 Dtzd. gedr. do., 2 Kinderstühle, 4 Bettstellen, 2 Betten, 7 große Wandbilder, 2 Wanduhren, 3 Taschenuhren, 1 Handnähmaschine, 2 Figuren, 1 Kuppellampe, 1 Hängelampe, 3 Leuchter, 1 Schaukelpferd, 1 Puppenwagen, 1 Jagdgewehr, 1 Rasiermesser, 3 Einmachgläser, 2 Töpfe, 2 Theekessel, mehrere Körbe, verschiedenes Zinn- und Porzellanzeug und viele sonstige Sachen.

Kauflieb haber ladet freundlichst ein
**Lüers.**

---

## Köterei-Verkauf bei Rastede.

**Rastede.** Der Köter **Joh. Bohmann** zu **Leuchtenburg** beabsichtigt, wegen des betroffenen Brandunglücks seine **Immobilien**, bestehend in **5,0821** ha **Acker-** und **Weideländereien** und einem **Torfmoor** im Stellmoor mit der **Brandkassen-Entschädigungssumme** ad **3500** M. **zu verkaufen.**

Die Besitzung liegt unmittelbar an der **Chaussee Rastede-Wiefelstede;** die Ländereien sind in sehr guter Kultur, und das vorhandene Torfmoor enthält besten Torf.

**Der Antritt kann bezüglich des Bauplatzes sofort erfolgen** und hinsichtlich der **Ländereien** am **1. November 1900.**

Kauflustige werden auf

**Dienstag, den 8. Mai cr.,**
**nachm. 4 Uhr,**

nach **Wulfs** Gasthause in **Leuchtenburg** eingeladen mit dem Bemerken, daß die Besitzung sowohl im **ganzen,** als auch **stückweise** zum Aufsatz gelangt und bei hinreichendem Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden soll.

Der Landmann **Fr. Tabken** in **Leuchtenburg,** als Generalbevollmächtigter des Verkäufers, erteilt Kauflustigen jede gewünschte Auskunft.

**J. Degen,** Aukt.

---

**Gesundheits-Apfelwein**
**Pomona**
**allein zu haben bei**
**Gustav Lohse Nachflg.,**
Inh.: **Heinrich Eilers.**

---

Zu verk. ein **Federwagen,** passend zum Milch- oder Bierwagen, bei **Fesenfeld,** Kurwickstr.

---

ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinr. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

---

## Bruteier,

von meinen mit ersten und Ehrenpreis prämiierten **Riesen-Peking-Enten,** versende à Dtzd. 3 M. franko gegen Nachnahme.

**Clopvenburg. Georg Willner.**

---

Für den **Neubau einer Pastorei in Ohmstede** sollen die erforderlichen **Arbeiten und Materialien** verdungen werden, und zwar:

1. Kalk-
2. Cement-
3. Sand-
4. Fliesen- } Lieferung,
5. Gewalzte Träger 2c.,
6. Erd- und Maurerarbeiten,
7. Bauholzlieferung,
8. Zimmer-
9. Dachdecker-
10. Tischler- u. Schlosser-
11. Klempner-
12. Maler- u. Glaser- } Arbeiten,

Die Zeichnungen, die Bestickauszüge, die allgemeinen und speziellen Bedingungen liegen auf dem Bureau des Baurats **Freese** in Oldenburg und auf dem Baubureau des Kirchen-Neubaues in Ohmstede zur Einsicht aus. Die speziellen Bedingungen und die Bestickauszüge können auch gegen Erstattung der Kopialien von dem Bureau des Baurats Freese bezogen werden.

Angebote können sich auf die einzelnen Abteilungen der ausgelegten Bestickauszüge oder auf den ganzen Neubau beziehen.

Die Offerten sind bis zum 3. Mai, mittags 12 Uhr, an den unterzeichneten Pastor **Eckardt** in Oldenburg versiegelt einzusenden. Die Eröffnung derselben findet in der Sitzung des Kirchenrats an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr, im Ohmstéder Krug statt.

Oldenburg, 18. April 1900.
**Der Kirchenrat von Ohmstede.**
Eckardt, Pastor.

---

## Letzte

**Klasse 128. Braunschw. Lotterie.**
**Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.**
**35,000 Gewinne** und **1 Prämie** im Gesamtbetrage von
**8 Millionen 438,000 Mark.**

Empfehlen zum Glücksversuche hierzu Original-Lose

| per 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 |
|---|---|---|---|
| M. 16.50, | 33.—, | 66.—, | 132.— |

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

**H. Abbes & Co., Bremen,**
im Herzogtum Oldenburg konzess. Haupt-Kollekteure.

---

**Frischer Maitrank**
Fl. 45 Pf.
**Bowlensect**
Fl. 1.10 Mk.
**Carl Wille, Staustr. 10.**

---

## Zu verkaufen.

Sterbefallshalber ist eine brill. **Landstelle,** 112 Morgen Acker und Wiesen, 14 Stück Rindvieh, 2 Pferde, kompl. Inventar und Maschinen, schöne Gebäude, eine Stunde von Hamburg in einem hübschen Ort belegen, für 36,000 M. mit 12,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen.

**F. Reimers, Schwarzenbek.**

---

**Hämoridin,** absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2 1/2 Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

**A. Krafft, Luterbach**
b. Solothurn (Schweiz).
Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

---

**Gicht**
**Ischias**
**Nerven**
**Rheuma**
Leidende finden schmerzlindernde Hilfe allein durch

**Rheumanervol**

von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. aus Rh.-Essenz, Rh.-Massagetuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à **4 Mk.**

**Rheumanervol**

ist 10%ig. Anf. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Catechu, Benjoe, Myrrh. u. 1% Camph., Capsic., Salicyl, Bromk., citronf. Lith. in 90% Fichtenb.-Alkohol m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In d. Apotheken erhält.

---

**Billig zu verkaufen ein kleines Haus mit Garten.**
Näheres 2. Ehnernstr. 6a.

---

## Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst. — **Oldenburg,** Schüttingstr. 20. — Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

**Aktien-Kapital Mk. 2 000 000.—.**

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

**4 Prozent Zinsen;**

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unseren bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

**Oldenburger Bank.**
**A. Krahnstöver. Probst.**

---

**Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. 1/2 %, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also**

**4%,**

**mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.**

**W. Fortmann & Söhne,**
**Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.**

---

Empfing einen Waggon erstklassiges

## Steingut

und gebe, so lange Vorrat, billigst ab:
Ueber **100 hübsche Waschgarnituren,**
Einige **100 bunte Blumentöpfe** von 75 ₰ an.
Ferner **Kummen, Schüsseln, Nachteimer** 2c.
Sodann **zurückgesetzte Kaffeeservice** und einige **echte Tafelservice** unter Preis.

**Günstige Gelegenheit für Ausstteuern.**
Bei Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.

**Georg Stöver,**
**Langestraße 75.**

---

## Weiße und crême Gardinen

empfiehlt **sehr preiswürdig**

**R. H. Stoppenbrink,**
**Teppich-, Rouleaux- u. Tapeten-Handlung,**
**41 Achternstraße 41.**

---

## Dr. Brehmer's

**weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke**
**Görbersdorf — Schlesien**
sendet Prospekte kostenfrei durch
**die Verwaltung.**

---

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**
(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
**Versicherungsbestand:**
**75000 Personen u. 577 Millionen Mk. Versicherungssumme.**
**Vermögen: 187 Millionen Mark.**
**Gezahlte Versicherungssummen: 128 Millionen Mark.**

**Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

**42% Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:
**Wilhelm Kathmann. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.**

---

**Rastede-Kleinenfelde.** Wünsche **1 Enter** a. gute Kleiweide in Graf. z. geb. Off. m. Preisang. erb. **G. Brummund.**

---

**Café und Conditorei**
**Emil Lange,**
**Heiligengeistwall 3 a.**

---

Zu verkaufen **Stichelhaar** u. **Braunkiger,** 2, 6, 10, 12 Mon. alt.
**H. Wahl,**
**Strom** b. Bremen.

---

Zu verkaufen 8 Stück junge güste **Fersen.** **Gut Hundsmühlen.**

---

**Tischmesser** und **Gabeln,**
**Scheren,**
**Taschenmesser,**
**Rasiermesser,**
**Okulier- und Veredelungsmesser,**
**Heckenscheren**
in **größter** Auswahl zu **billigsten** Preisen.

**Gustav Zimmer,**
**Langestr. 50.**

---

Gut gewonnenes

**Heu**

— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. **Gut Loy.**

---

## Osternburg.

Habe in großer Auswahl am Lager:
**Kleiderschränke, Kommoden, Küchenschränke, Rohr- u. Küchenstühle, Spiegelschränke u. Spiegel, Vertikows und Waschtische, Bettstellen, Stegtische u. Küchentische,**
alles zu äußerst **billigen** Preisen.

**Fr. Havekost,**
Charlottenstraße 4.

---

## Weideland

**zu vermieten** in der Nähe des Ammerländer.
Näheres Haarenesch str. 26b.

---

## Schuhwaren

in großer Auswahl, dauerhafte Ware, für Herren, Damen und Kinder, in gelb und schwarz, noch zu bekannt billigen Preisen, sowie sehr dauerhafte und gute **Arbeiter-Schuhe** empfiehlt

**H. Hoting, Schuhwarenlager,**
**Donnerschwee.**

---

## Bohnenstangen und Richelholz

werden abgegeben. **Gut Loy.**

---

## Rüschen, Schleifen und Shlipse

empfiehlt
**W. Weber,** Langestr. 86.

---

---

**Vorbereitung** für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturientenexamen rasch, sicher, billigst.
**Dresden 8. Moesta, Direktor.**

---

**Eversten III.** Zu verk. wegen Platzmangel einige ältere sehr gut erhaltene und einige neue **Dreschmaschinen mit Göpel.**
**G. Helms.**

Landesbibliothek Oldenburg

Sämtliche Neuheiten in
**weichen u. steifen Herrenhüten**
aus ersten Fabriken der deutschen, österreichischen, englischen und italienischen Hutindustrie sind vorrätig bei

# Wilhelm Blensdorf,

**Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.**

Die Abfuhr des Dungs aus der Dunghalle des städtischen Schlachthauses soll am
**Mittwoch, den 2. Mai d. J., mittags 12 Uhr,**
in der Magistrats-Registratur — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — öffentlich vergeben werden. Die der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Oldenburg, den 27. April 1900.
**Stadtmagistrat.**
Tappenbeck.

## Oldenburgische Staatsbahn.
**Preußisch-Hessisch-Oldenburg. Personen-Verkehr.**

Am 1. Juni d. Js. tritt für den Verkehr zwischen Stationen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der oldenburgischen Staatseisenbahnen andererseits ein neuer Personen- und Gepäcktarif in Giltigkeit, durch welchen neben Ermäßigungen in einzelnen Fällen auch geringfügige Erhöhungen in den Fahrpreisen und Gepäckfrachtsätzen hervorgerufen werden. Für einige Verkehrsbeziehungen kommen die z. Z. bestehenden Sätze mangels genügender Frequenz ohne Ersatz zur Aufhebung.

Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 13 genehmigt worden.

Näheres ist auf den Verkehrsbureaus der beteiligten Verwaltungen, sowie vom 1. Juni d. J. ab auch auf den Stationen, auf welchen die Fahrpreise durch Aushang am Schalter veröffentlicht werden, zu erfahren.
**Großh. Eisenbahn-Direktion.**

## Armensache.
**Ohmstede.** Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags um 3 Uhr, im „Ohmsteder Krug".
**Der Gemeindevorsteher.**
Hanken.

## Armensache.
**Eversten.** Oeffentliche Sitzung der Armenkommission am Donnerstag, den 3. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, in Holzes Wirtshause hierf.
**Kayser,** Gemeindevorsteher.

## Möbel-Verkauf.
Am
**Mittwoch, den 2. Mai,**
sollen folgende **Möbel** billig gegen Barzahlung verkauft werden:
2 Plüschmöblements, 2 große Geldschränke, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratzen, Betten, Kleiderschränke, Küchenschränke, große und kleine Spiegel, Waschtische, Tische, Kaffeetisch, Rohrstühle, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 1 Kronleuchter, 2 Regulateure, Vertikow, Bilder usw.
**Verkaufslokal bei Fathschild,**
**am Markt Nr. 11.**

**Rastede.** Der Heuermann J. H. Diers in Nuttel läßt am
**Mittwoch, den 9. Mai cr., nachm. 2 Uhr,**
1 kräft. Arbeitspferd, 1 tied. Kuh, Mitte Mai kalbend, 1 Milchkuh, 9 Ferkel, dann 9 Wochen alt, 15 Hühner, 1 Ackerwagen, noch neu, kompl. Wagenaufzeug, 1 Pflug, 1 Egge, Pferdegeschirr, 2 Pferdedecken, 1 Stuhlkissen, 1 Quicke, 1 Heidsichel, 1 Sense, Harken, Forken, 1 Karre, 1 Kleiderschrank, noch neu, 1 do. Glasschrank, 1 Küchenschrank, 6 Rüschenstühle, 2 Tische und viele sonstige Sachen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen und
**ca. 12 Scheffels. Dreschweide** pro 1900 verheuern.
Es ladet ein
J. Degen, Aukt.

## Dürkopps Fahrräder „Diana"
**sind allen voran.**
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.
**Alleinige Niederlage** am Platze bei
**Fr. Harmdierks,**
**Kurwickstraße 16.**

## Baby-Artikel
in größter Auswahl bei billigster Preisstellung.
**Baby-Körbe**
und
**Kinder-Bettstellen**
mit und ohne Dekoration in überraschend großer Auswahl.
Achternstr. 52. Achternstr. 52.
**Theod. Freese,**
Aussteuergeschäft.

## Firma-Schilder
in Glas, Porzellan und Blech, sowie
**Firma-Rouleaux**
in allen Größen empfiehlt
**P. Themmen,**
Gaststraße 3 a.

Billig zu verk. eine fast n. **Bettstelle** mit Sprungfedermatratze.
Ofener Chaussee 1.

**Haus m. Gart.** z. kauf. ges. p. Herbst. Pr. b. 12,000 M. Off. **K. 31** pstl. hier erb.

**Tweelbäke.** Am Freitag, 4. Mai, nachmittags 5 Uhr, soll im alten Schulhause die gewöhnliche Unterhaltung der Schulgebäude, als: Weißen, Schulreinigen, Tischler-, Maler-, einige Zimmerarbeiten und sonstige kleine Reparaturen öffentlich ausverdingen werden.

**Edewecht.** Zu meiner am **Mittwoch,** den **2. Mai d. Js.,** stattfindenden
## Versteigerung
lade alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.
**Potthoff,** Armenhausvater.

Wegen anderw. Unternehmen ein
## Haus
mit großem Garten u. Obstb. auf sof. od. später zu verm., ev. zu verk.
**Eversten,** Hoyersgang 9.

## Strohhüte
für Herren, Knaben u. Mädchen in großer Auswahl. Knabenhüte, das Stück von 40 ₰ an.
**Blumen und Bänder**
in allen Preislagen.
**Handschuhe**
von 20 ₰ an.
**Vorsteckschleifen**
von 30 ₰ an.
Ferner: **Brautkränze** u. **Brautschleier** v. 1,50 M. an.
**Wollgarn**
per Pfd. von 1,85 M. an.
**H. Hitzegrad.**

**Wohne jetzt**
**Bahnhofstraße 17.**
**Frau Kruse,**
**Vermittelungs-Bureau**
**1. Ranges.**

**Stellenvermittelung** (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder v. **Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., M. 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

**Geld** 2c. **sofort sucht,** verl. Prosp. geg. Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa.

## Neue Preisliste für Kurzwaren u. Strickgarne!

1 Dtzd. lange **Schuhbänder** 14 ₰.
1 „ breite „ 16 ₰.
3 Dtzd. **Schuhknöpfe** 5 ₰.
1 Pak. **Haarnadeln** 1 ₰.
1 „ **Locknnadeln** 1 ₰.
25 Stck. **Nähnadeln** 3 ₰.
25 „ beste Sorte **Nähnadeln** 5 ₰.
**1 Fingerhut,** gelb, 1 ₰.
„ Aluminium, 4 ₰.
**Korsettstangen,** unterlegt, 8 ₰.
**Krageneinlage** 5 ₰, in Roßhaar 8 ₰.
**Gürteleinlage** 8 ₰, in Roßhaar 16 ₰.
**Stricknadeln** Spiel 4 u. 7 ₰.
**Häkelnadeln** 2 ₰, in Holz 5 ₰.
**Stopfnadeln** 25 Stck. 10 ₰.

**Doppelte Wäschebuchstaben** Dtzd. 5 ₰.
**Häkelarn,** 20 Gramm,

| Nr. | 20 | 24 | 30 | 40 | 50 |
|---|---|---|---|---|---|
| | 7 | 7 | 8 | 9 | 10 ₰. |

**Durchziehlitze** Stck. 3 ₰.
**Buntes Band** Stck. 3 ₰.
**Breites Band** Stck. 5 u. 8 ₰.
**Leinen-Band** Stck. 5 ₰.
**Köperband** 4 ₰.
**Hosenknöpfe** Dtzd. 2 ₰, in Horn 5 ₰.
**Hutgummiband** Mtr. 4 ₰, in Seide Mtr. 8 ₰.
**Goldfadenzwirn** jetzt 5 ₰.
**Zwirn** 100 Mtr. 5 ₰.
**Sternenzwirn** 3 Stück 10 ₰.
**Rollen-Zwirn** 100 Mtr. 8 ₰. 3 Rollen à 40 Mtr. 10 ₰.

**Maschinengarn** 1000 Yards 33 ₰.
„ 200 „ 8 ₰.
**Seidenbänder** in allen Breiten, 2½ cm breit, von 8 ₰ an.

## 1000 Pfd. Strickwolle.
Meine seit 30 Jahren bestens eingeführten **Garne** empfehle ich zu folgenden herabgesetzten Preisen:
Qual. 1a sonst 10 Gebind 45 ₰, jetzt 38 ₰.
„ 15a sonst 10 Gebind 50 ₰, jetzt 45 ₰.
„ 16a sonst 70 Gebind 70 ₰, jetzt 60 ₰.
„ 16aH sonst 10 Gebind 90 ₰, jetzt 80 ₰.

**H. Hitzegrad, Achternstraße 34.**

## Neue Sendungen eingetroffen!
**Herren-Anzüge.** Prachtvolle Neuheiten! Vorzüglich in Stoff u. Sitz! 15, 18, 20, 24, 28, 30 Mk., 33, 36, 39, 42 Mk.
**Knaben-Anzüge** in einer ganz hervorragenden Auswahl! 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5 M. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14-18 M.
**Sehr billige — feste Preise!**
**Siegmund Oss junior,**
**Oldenburg,** Langestr. 53.

# Tapeten.
In diesem Jahre sind die
**Neuheiten**
in der Tapeten-Branche, der modernen Geschmacksrichtung Rechnung tragend, besonders reichhaltig. Die Preise sind überraschend billig.
**ca. 400 ältere Tapeten-Muster,**
die nicht weitergeführt werden sollen, habe ich zum
**Ausverkauf**
gestellt und die Preise für dieselben ganz außergewöhnlich ermäßigt.
**Ed. Schauenburg,**
Großherzogl. Hoflieferant.

**Zu belegen und auszuleihen gesucht.**
**Sofort zu belegen auf sichere Hypothek zu 4½ % 15,000 Mk., im ganzen oder geteilt.**
**A. Bischoff,** Aukt.

**Kartätschen, Wagenbürsten, Weißquasten, Trittleitern, Tragejoche.**
**Carl Wille**
**Staustr. 10.**

Zu verkaufen sehr gut erh. **Sofa.**
Nadorsterstraße 61 b.

**Wohnungen.**
Möbl. Stube u. Kammer. Bockstr. 8.

Zu verm. möbl. **Stube u. Kammer.**
Johannisstraße 6, oben.

Zu v. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43 a.

Zu verm. ger. **Wohn- u. Schlafzimmer.** 2. Kirchhofstr. 8 a.

Umständeh. zu Mai zu verm. **Oberwohn.** mit Gartenl. Alexanderstr. 31.

**Oldenburg.** Zu verkaufen eine gute **Zuchtstute** m. **braunem Hengstfüllen,** abstammend vom „**Monac.**"
**Mietkutscher Rempe,**
**Pferdemarktplatz.**

Gut möbl. Zimm. Näh. Nad.-Str. 24.

**Zu verm.** eine gut möbl. Stube und Kammer. Steinweg 27.

**Auf sofort od. später 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer zu vermieten.**
**Ziegelhofstr. 49.**

Zu verm. kleine **möbl. Stube** mit Kammer. **Georgstr. 7.**

**Gesucht** sofort Wohnung für einzelnen Herrn (**Wohn- u. Schlafzimmer**) mit voller Beköstigung.
Offerten mit Preisangabe unter **S. 294** an die Exp. d. Bl. erb.

## Vakanzen und Stellengesuche.
Ein kleines **Mädchen,** 4 Wochen alt, ist auf gleich in Pflege zu geben.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche für eine ältliche Dame ein älteres erfahrenes **junges Mädchen** zum 15. Mai oder Juni.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

**Stunden-Mädchen** gesucht.
Teaterwall 11 unten.

Ges. e. **Stundenmädch.** Lindenstr. 8.

## Gristede.
Suche zum 1. Mai einen tüchtigen **Knecht,** guter Pferdepfleger, gegen hohen Lohn. **G. Eiting.**

Ich **suche** a. gl., August und zu Novbr. Haus- und Küchenmädchen, Köchinnen, junge Mädchen, ferner Kutscher, Hausdiener und Knechte für Stadt und Land.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Gesucht zum 1. Juli, eventl. früher,
## 1 Reisender.
**Erste Oldenb. Schuhwarenfabrik.**
**H. G. Schlange, Rastede** i. O.

**Westerstede.** Gesucht auf sofort
**2 Schneidergesellen.**
**D. W. Meiners.**

Für ein **junges Mädchen** wird zum 1. Oktober eine Stelle gesucht in einem Pfarrhaus auf dem Lande.
Anerbietungen unter **F. J.** postlagernd Leer, Ostfriesl.

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft — mit Leben-, Haftpflicht- und Unfallbranche — sucht ihre **General-Agentur** für Oldenburg, Bremen und Ostfriesland neu zu besetzen.
Gefl. Anerbieten mit Bild und allen nötigen Prüfungsunterlagen unter **S. 290** an die Exp. d. Bl. erb.

**Stundenmädch. ges. für nachm. auf sofort. Kanalstr. 6a, unten.**

Landesbibliothek Oldenburg

**Schwarze Kragen,** ramag., lose und anliegend, à 2, 2½, 3½, 6, 9, 12 bis 45 Mk.
**Jacketts,** nur neueste Façons, farbig und schwarz, à 2¾, 4, 5, 7, 12, 15 bis 35 Mk.
**Staubmäntel,** nur neue, chicke Sachen, à 3, 4½, 8, 12, 15 bis 25 Mk.
**Kinderjacketts u. Kindermäntel,** hübsche Neuheiten in allen Größen u. Preislagen.

empfehlen in enormer Auswahl
**Gebrüder Alsberg.**

# Konzert des Singvereins

**am Donnerstag, den 3. Mai 1900, abends 7 Uhr, im Grossherzoglichen Theater.**

1. „Athalia" von Mendelssohn.
2. „Die Ruinen von Athen" von Beethoven.

Orchester: die grossherzogliche Hofkapelle.
Dirigent: Herr Hofmusikdirektor Manns.
Solisten: Frl. Marie Bussjäger-Bremen (Sopran).
Herr Adolf Stammer (Bass),
sowie geschätzte Mitglieder des Singvereins.
Den verbindenden Text spricht Frl. Ida Ravenau.

## Hauptprobe

**Mittwoch, den 2. Mai 1900, abends 7 Uhr,** im grossherzogl. Theater.

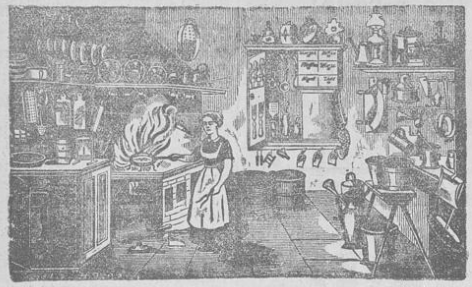
**Kassenverkauf** in der Vorhalle des Theaters, Eingang Roonstrasse:

für die **Hauptprobe**:
Mittwoch, den 2. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
für das **Konzert**:
Donnerstag, den 3. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
sowie abends von 6½ Uhr an,

| Preise: | Probe: | Konzert: |
|---|---|---|
| Balkon, Logensitz I. Rang, Parquet, Logensitz II. Rang, Mittelplatz, II. Rang, | 1 ℳ 50 ₰, | 3 ℳ. |
| Parterre | 1 ℳ — ₰, | 2 ℳ, |
| Amphitheater III. Rang | — ℳ 50 ₰, | 1 ℳ. |
| Gallerie III. Rang | — ℳ 40 ₰, | 80 ₰. |

**Texte** à 10 ₰ an der Kasse.

Vorbestellungen werden im Büreau der grossherzoglichen Theaterkasse entgegengenommen.



**Empfehle mein großes Lager in**

# Haus- u. Küchengeräten,

gußeisernen u. emaillierten Kochherden,

**Viehfutter-**
und
**Waschkesseln,**

**Dezimal- u. Tafelwaagen,**
**Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,**
**Fliegenglocken u. -Schränken,**
**Matten u. Bürstenwaren**
zu äußerst billigen Preisen.

# J. G. Ahlrichs,

**Markt 2.**

# Gebrüder Alsberg.

**Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist**

## Vertrauenssache!

**Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.**

**Wir verkaufen in der**
**Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:**

| Für 18 Mk. | Für 29 Mk. | Für 43 Mk. |
|---|---|---|
| 1 eiserne Bettstelle<br>1 Strohsack<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze mit Kissen<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>1 Feder-Kissen |
| **Für 58 Mk.** | **Für 98 Mk.** | **Für 126 Mk.** |
| 1 Holzbettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>2 Feder-Kissen | 1 Holzbettstelle m. hohem Haupt<br>1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen)<br>1 Oberbett (Halbdaunen)<br>1 Unterbett<br>1 Kissen | 1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt.<br>1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen<br>1 prima Oberbett (Halbd.)<br>1 pr. Unterbett do.<br>2 „ Kissen do. |

## Großes Gardinenlager,

**abgepaßt und am Stück, crême und weiß.**

**Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.**

**Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.**

**Bettvorlagen**
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

**Läuferstoffe**
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

**Rouleauxstoffe**
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

**Tischdecken**
in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

**Abgepaßte Portièren,**
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

**Portièrenstoffe**
per Meter
130, 90, 70 bis **55** Pfg.

**Teppiche.**
**⁸/₄ Holländer** 130/200 cm Mk. **3.50.**
**⁸/₄ Germania** 130/200 cm Mk. **3.00.**
**Axminster Teppich** 125/180 cm Mk. **4.25.**
**Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.**

Erfindung des Geheimrath's Prof. Dr. Gerold.
**Wendt's Patent-Cigarren**
Cigarren der Zukunft!
Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotingefahr. Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste und Broschüre gratis.
**Herm. Otto Wendt,** Cigarrenfabriken, **Bremen.**

Gesucht auf sofort ein **Lehrling.** **W. Eilers,** Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Umständeh. zum 1. Mai oder später ein **Mädchen** von 14—16 Jahren ges. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für einen Arzt in der Marsch ein 15—17jähr. Jüngling als **Kutscher** gegen guten Lohn. Anmeldungen erbeten.
**H. Siemer,** Ackerstr. 4.

Gesucht ein **Heizer** möglichst Maschinenschlosser. **W. Löhmann,** Kraftfutter-Fabrik.

Ges. p. sof. e. tücht. Gehilfin, sowie n. e. Lehrmädch. Ehlers, Sophienstr. 2.

**Gesucht auf sofort od. 1. Mai ein zuverl. Knecht. Kurwickstr. 3.**

Gesucht auf sofort **2 Schneidergesellen** auf dauernde Arbeit, in oder außer dem Hause.
**A. Meinen,** Nadorsterstr. 33.

## Zwischenahner Schützen-Verein.

**Sonnabend,** den 5. Mai, nachm. **pünktlich** 7 Uhr, im Schützenhof:

**Ausserordentliche Generalversammlung.**

Zweck:
1. Rechnungsablage.
2. Revision der Statuten.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Oldenbg. Klubgesellschaft.

Dienstag, den 1. Mai, abends 9 Uhr, im Kaiserhof:

**Française-Uebung.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg